Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 208 / 9. Jahrgang

Lodz, Sonnabend, den 1. August 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Lodzer Gesellschaft zur Förderung der Pferderennen

Morgen, Sonntag, den 2. August 1931 kommen auf der **Rennbahn in Ruda-Pabianicka** zwei bedeutende Rennen zum Austrag und zwar:

HANDICAP STEEPLE-CHASE

über 4800 Meter um den Preis von 15 000 Zloty und ein Erinnerungsjeton sowie über 2100 Meter um den Preis von 7000 Zloty (Internationaler Preis). — Verbindung nach dem Rennplatz mit den Straßenbahnen sowie aus und nach Warschau gesichert.

Wiederaufnahme der französisch-englischen Kreditverhandlungen

Paris kommt zur Einsicht

(T) **Paris,** 31. Juli.

Der Direktor der Bank von England Kindersley, der bereits Anfang dieser Woche mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich Peret über die Maßnahmen verhandelt hat, die geeignet erscheinen, den Kursschwankungen des Pfunds Einhalt zu gebieten, ist am Freitag abend wieder in Paris eingetroffen, um die unterbrochenen Besprechungen fortzusetzen.

In gut unterrichteten Kreisen erwartet man, daß diese Besprechungen nunmehr zu einem Abschluß führen werden.

Wie die „Financial News" meldet, lasse die Veränderung des Tones der französischen Presse darauf schließen, daß man in Frankreich das eigene Interesse an der Erhaltung der Stabilität des Pfunds erkannt habe. Man sei sich dort darüber klar, daß es einen Punkt gebe, wo auch Paris darunter leid enmüsse, wenn man London weitere Unannehmlichkeiten bereite. Das Blatt hält es weiter für wünschenswert, daß eine Formel gefunden werde, die in Zukunft als Unterlage für eine Zusammenarbeit zwischen der Bank von England und der Bank von Frankreich dienen könne. Hierbei müsse man berücksichtigen, daß ein Einstellen der Goldabzüge nach Paris in gleicher Weise im Interesse von Paris wie von London liege.

Die Zollunionfrage vor dem Haager Gericht

Repliken

(T) **Den Haag,** 31. Juli.

Vor dem ständigen internationalen Gerichtshof haben am Freitag nachmittag nach 2tägiger Unterbrechung die Repliken in Sachen der deutsch-österreichischen Zollunion begonnen. Nachdem das italienische, englische und holländische Mitglied des Gerichtshofs verschiedene Fraden an die Vertreter der an dem Verfahren beteiligten Länder berichtet hatten, ergriff der deutsche Vertreter Prf. Dr. Bruns das Wort, der gegenüber aller Kritik seitens der Vertreter Frankreichs, Italiens und der Tschechoslowakei den deutschen Standpunkt in allen Punkten aufrecht erhielt. Der deutsche Vertreter stellt u. a. fest, daß Deutschland und Oesterreich, die von einer Katastrofe bedroht würden, die auch andere in den Abgrund reißen würde, einer sofortigen besonderen Regelung für Mitteleuropa bedürften. Bruns wandte sich dann den Ausführungen des italienischen Vertreters Prof. Scialojas zu, die so viel Aufsehen erregt haben. Dieser habe die letzten Zweifel über die Absichten der Gegenpartei schwinden lassen. Nach Prof. Scialoja sei die Annektion Oesterreichs das Ideal Deutschlands. Die Frage des Anschlusses sei jetzt aber nicht gestellt. Wenn sie angeschnitten werde, dann würde der Völkerbundrat darüber zu entscheiden haben. Zum Schluß betonte Prof. Dr. Bruns, daß die Gegenpartei eine politische These aufgestellt habe und ihre Schlußfolgerungen ebenfalls politischer Natur seien, da sich daraus eine Veränderung des Art. 88 des Vertrags von St. Germain und des Genfer Protokolls ergebe. Eine solche Forderung könne aber nicht an den ständigen internationalen Gerichtshof gestellt werden. Durch nichts habe die nichtjuristische politische Mentalität der Gegenpartei und die rein politische Tendenz ihrer Absichten besser charakteriert werden können, als durch die Haltung des italienischen Vertreters, der so weit gegangen sei, daß er sogar eine Kriegsdrohung in den Gebäuden des Friedenspalastes ausgesprochen habe. Die Sitzung wurde darauf auf Sonnabend vormittag vertagt.

Protest gegen die Ergänzungswahlen in Plock

Beim Obersten Gericht ist von den Vertrauensleuten des Zentrolinksblocks ein Protest gegen die Ergänzungswahlen in Plock eingereicht worden. In dem Protest wird angeführt, daß dem Regierungsblock 18 665 Stimm mehr zugerechnet wurden, als die Bezirkswahlkommission festgestellt hatte. Aus diesem Grund wird die Ungültigkeitserklärung des zweiten Mandats des Regierungsblocks verlangt, das dem Zentrolinchsblock zukomme.

Starker Rückgang der Staatseinnahmen

Das Budgetdefizit für das erste Quartal 1931 beträgt 97 Millionen Zloty. Während in diesem Zeitraum 681 Millionen oder um eine Million mehr als 1930 und um 37 Millionen weniger als 1929 ausgegeben wurden, waren die Einkünfte um 98 Millionen kleiner als im Jahre 1930 und um 124 Millionen kleiner als im Jahre 1929. Im Verhältnis zu 1929 sind die Einkünfte zurückgegangen: direkte Steuern um 16 Prozent, indirekte Steuern um 2 Prozent, Zölle um 56 Prozen, Stempelgebühren um 21 Prozent, 10proz. Zuschlag zu den Daninen 9 Prozent, Einzahlung der Unternehmen um 3 Prozen, Monopole um 21 Proz. Gestiegen sind dagegen die administrativen Eingänge um 26 Prozent und der Vermögenssteuer um 102 Prozent. Insgesamt sind die Eingänge im Verhältnis zu 1929 um 20 Prozent die Ausgaben dagegen nur um 5 Prozent zurückgegangen.

Beratungen der Abgeordnetenklubs

Heute ist im Zusammenhang mit dem Auszahlungstag der Diäten, an welchem die Abgeordneten zahlreich nach Warschau kommen, mit einer Reihe von Klubberatungen zu rechnen. U. a. findet eine Vollsitzung des Regierungsblocks statt, in der neben Organisationsfragen Wirtschafts- und Selbstverwaltungsfragen besprochen werden sollen. Außerdem wird das Präsidium des Nationalen Klubs zusammentreten. Am Montag soll eine Beratung der Volkspartei und am Dienstag der PPS. stattfinden.

Briand ernstlich erkrankt

Paris, 31. Juli.

Briand ist ernstlich erkrankt. Nach seiner Rückkehr von den Londoner Besprechungen, fühlte er sich bereits am Mittwoch viel zu schwach, um an dem Ministerrat teilzunehmen. In seiner Umgebung betont man, daß der Außenminister seelisch und körperlich gebrochen sei und es sich im Augenblick noch nicht voraussehen lasse, ob er an der Septembertagung des Völkerbundes teilnehmen können wird oder nicht. Die Aerzte haben ihm strengste Diät angeordnet und jeglichen Tabakgenuß untersagt. Briand wird vorläufig fern von den politischen Wirren mehrere Wochen auf seinem Landgut verbleiben und sich von dort nach Uistreham begeben. Seine Rückkehr nach Paris ist vorläufig noch ganz unbestimmt. Auch sein Besuch in Berlin dürfte unter diesen Umständen fraglich geworden sein.

Aenderungen im französischen Außendienst

Paris, 31. Juli.

Das „Journal Officiel" meldet am Freitag von der Ernennung des bisherigen französischen Botschafters in Rio de Janeiro Grafen Dejeant zum Botschafter in Moskau und des bisherigen Gesandten im Haag Kammerer zum Botschafter in Rio de Janeiro .

Der Berliner Korrespondent des „Journal" will aus glaubwürdiger Quelle erfahren haben, daß schon vor einiger Zeit die Absicht der Ernennung des Unterstaatssekretärs Francois Poncet zum Botschafter in Berlin bestanden habe, die demnächst erfolgen wird.

Ein Berliner Mittagsblatt bringt die Meldung, daß der französische Staatssekretär Poncet zum Botschafter in Berlin bereits ernannt worden sei, und sein Amt am 15. August antreten werde. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt, daß das Agrement für Poncet bisher weder erteilt noch nachgesucht worden sei.

Englisches Unter- und Oberhhaus in die Ferien gegangen

(T) **London,** 31. Juli.

Das Unterhaus schloß am Freitag seine Sitzungsperiode und begab sich wie das Oberhaus in die Ferien, die bis zum 20. Oktober dauern werden.

Auf eine Anfrage Baldwins, teilte Ministerpräsident MacDonald im Unterhaus mit, daß er ein besonderes Sparkomitee eingesetzt hat, das während der Parlamentsferern die von einem Sonderausschuß gemachten Empfehlungen zur Einsparung von annähernd 100 Millionen Pfund nachprüfen soll.

Beschlagnahmt

Auf Anordnung der Posener Polizeidirektion ist das „Posener Tageblatt" vom 30. Juli 1931 wegen eines Satzes aus dem Artikel „Umbau des Staates?" beschlagnahmt worden.

Zurückgekehrt
Dr. B. LOEVY
Traugutta 5 Tel. 105-71

„Graf Zeppelin" wieder daheim

Das gesteckte Proaramm in allen Teilen ausgeführt

Als das Luftschiff „Graf Zepeplin" in Friedrichshafen gelandet war, eilten Angehörige der Besatzung und die ganze Menschenmenge hinzu. Zahlreiche Blumenspenden wurden ins Schiff gereicht. Bei der Einfahrt in die Halle spielte die Stadtkapelle das Deutschlandlied, das von der Menge begeistert mitgesungen wurde. Um 5,20 Uhr war das „alte brave Luftschiff" wie Dr. Eckener es bezeichnet,



Der Weg des „Graf Zeppelin", den er auf seinem Polarflug zurückgelegt hat.

fest in der Halle verankert. Die vom Eisbrecher „Malygin" übernommenen 8 Postsäcke wurden sofort von Postbeamten in Empfang genommen. Nach der allgemeinen freudigen Begrüßung erklärte Dr. Eckener einigen Pressevertretern, daß

das Luftschiff bei der Arktisfahrt die genaue vom Luftschiffbau festgesetzte Linie eingehalten

habe und daß die zurückgelegte Strecke etwa 13 000 Kilometer betrage.

Professor Samoilowitsch, Professor Molschanow sowie der amerikanische Forscher Ellsworth gaben dem Vertreter der Telegrafenunion eine kurze Schilderung der Fahrt. Während die beiden letztgenannten, die die deutsche Sprache nicht ganz beherrschen, immer wieder in begeisterte Ausrufe wie „fabelhaft", „glänzend" usw. ausbrachen, führte Professor Samoilowitsch aus: **Die ersten 8 Tage ist uns leider Schweigepflicht auferlegt,** aber ich darf Ihnen versichern, daß die Fahrt einen wider Erwarten guten Verlauf nahm.

Zu einer Arktisfahrt gehört Glück und das haben wir sehr viel gehabt.

Klares Wetter und günstige Windverhältnisse waren uns während der ganzen Fahrt beschieden. Wir haben sehr viel gelernt und ich hätte mir vor Antritt dieser Fahrt einen solch großen Erfolg, wie wir ihn gehabt haben, nicht versprochen. Ursprünglich sollte auf der Rückfahrt noch Moskau besucht werden, die meteorologischen Verhältnisse rieten jedoch zur direkten Heimkehr. Was wir auf wissenschaftlichem Gebiet in wenigen Tagen gelernt haben, dazu müßte man sonst Jahre beanspruchen.

Geheimrat Professor Dr. Hausmann, unter dessen Anweisung verschiedene Instrumente zur Arktisfahrt in das Luftschiff eingebaut wurden, war auch bei der Landung anwesend und wurde von Dr. Eckener begrüßt. Die erdmagnetischen Apparate, die teils vom Carnegie-Institut in Washington gestiftet, teils vom magnetischen Observatorium in Potsdam geliehen oder von der Versuchsabteilung des Luftschiffbaus Zepepplin selbst angefertigt wurden, haben sich bei der Arktisfahrt sehr gut bewährt. Ebenso wurden mit den fotogrammetrischen und meteorologischen Apparaten recht gute Erfolge erzielt.

Professor Samoilowitsch wird etwa 8 Tage in Friedrichshafen verbleiben, um mit Dr. Eckener verschiedene Angelegenheiten noch zu besprechen.



Landung des „Graf Zeppelin" in Tempelhof nach dem Polarflug.

„Deutschland kann niemals untergehen!"

MacDonalds Eindruck von seiner Berliner Reise.

Das „Oeuvre" veröffentlicht ein Interview mit dem englischen Premierminister MacDonald.

„Mein Eindruck von der Berliner Reise ist sehr tief", erklärte MacDonald, „ich wollte mir ein möglichst genaues Bild von der Lage Deutschlands machen. Deutschland ist eine große Macht geblieben, Deutschland verfügt über tatsächlich ungeahnte industrielle Kräfte. Meine Ueberzeugung ist, daß Deutschland niemals untergehen kann. Ich habe zahlreiche alte Freundschaften wieder angeknüpft, ich habe neue aufgenommen. Ich glaube, daß neben dieser Wiederanknüpfung freundschaftlicher Beziehungen das Hauptproblem der gegenwärtigen Stunde die deutsch-französische Verständigung ist. Die Arbeiterregierung ist bereit, diese Verständigung nach Kräften zu unterstützen."

Auf eine Anfrage über seinen Berliner Besuch verwies Ministerpräsident MacDonald im Unterhaus zunächst auf die seinerzeit veröffentlichte amtliche Verlautbarung. Das Haus werde sich daran erinnern, daß der Besuch ursprünglich als Gegenbesuch auf den deutschen Ministerbesuch in London gedacht war. Es sei jedoch die Gelegenheit wahrgenommen worden, die in Chequers begonnenen Besprechungen wieder aufzunehmen und die finanzielle Lage Deutschlands unter Berücksichtigung der Arbeiten der Londoner Konferenz nachzuprüfen. Auf Grund der Besprechungen sei er davon überzeugt, daß die von der Konferenz vorgeschlagenen Maßnahmen die unmittelbaren Schwierigkeiten Deutschlands erleichtern und die Bildung eines Urteils darüber ermöglichen würden, ob Deutschland weiterer Kredite bedürfe und in welcher Form sie gegeben werden sollen. Während des Aufenthalts in Berlin hätten er und Henderson wichtige Fragen besprochen, an denen beide Länder interessiert seien, so die Abrüstungsfrage und das Genfer Abkommen über die Arbeitszeitregelung im Kohlenbergbau. Der Empfang, der ihm und dem Außenminister von der gesamten deutschen Oeffentlichkeit, der Presse und der Reichsregierung zuteil geworden sei, sei allerherzlichster Natur gewesen. Der Abgeordnete Kennworthy fragte den Ministerpräsidenten noch, ob er etwas über die Besprechungen hinsichtlich der Zollunion sagen könne. MacDonald erwiderte, daß er sich dessen nicht bewußt sei.

Die ausländischen Banken sollen 6 Monate stillhalten

(T) **Berlin,** 31. Juli.

Die Stillhalteverhandlungen mit den Engländern und Amerikanern haben zu einem Ergebnis geführt. Die ausländischen Banken wollen vorläufig auf 6 Monate stillhalten. Die Umlagerung von Krediten auf die Golddiskontbank ist folgendermaßen gedacht: von den Rembours-Krediten soll 10 v. H. und von den an Banken gegebenen Barkrediten 5 v. H., auf die Goldiskontbank und 15 v. H. nicht wie anderweitig gemeldet 20 v. H., von den an die deutsche Wirtschaft direkt gewährten Krediten auf die Golddiskontbank umgelagert werden.

Verpfändung des deutschen Kunstbesitzes?

(T) **Berlin,** 31. Juli.

Einige Abendblätter geben eine Havas-Meldung wieder, wonach gegenwärtig ein Konsortium der hauptsächlichsten Gemälde- und Antiquitätenhändler von Paris in Bildung begriffen sei, das Deutschland eine Summe von einer Milliarde Franken zu leihen bereit sein würde, wenn dafür alte Meisterweke aus deutschen Museen als Pfänder nach Frankreich überführt und dort bis zur völligen Rückzahlung verbleiben würden. Die Gemälde sollten in Paris aufgestellt und gegen Eintrittspreis besichtigt werden können. Die Anleihe selbst soll zu vorteilhaftesten Bedingungen angeboten werden. Die Blätter, die diese Havas-Meldung verzeichnung, sprechen einmütig von einem ungeheuerlichen Plan und einer unerhörten Zumutung.

Die Arbeiten des Sachverständigenausschusses

(T) **London,** 31. Juli.

Der Sachverständigenausschuß, der über die Einzelheiten des Hoover-Plans berät, hat die Vernehmung der Vertreter von Südslavien, Portugal und Rumänien beendet, bzw. deren schriftliche Stellungnahme zu den Rückwirkungen des Hoover-Plans auf ihre Haushalte entgegengenommen.

Die beiden Unterausschüsse für Sachlieferungen und Eisenbahnobligationen haben mehrfach Berichte an den Ausschuß abgestattet, ihre Arbeiten aber noch nicht beendet.

Amerikas Vertreter im Bankenausschuß

(T) **New York,** 31. Juli.

In Wallstreet-Kreisen betrachtet man die Ernennung Albert Wiggings, des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Chase National Bank zum amerikanischen Mitglied des in London vorgeschlagenen Finanzkomitees aus zwei Gründen für einen überaus glücklichen Griff: 1. sei Wiggings seit langem der wärmste Befürworter der Aufrollung des gesamten Schuldenproblems, zweitens dürften seine Empfehlungen unter den amerikanischen Kollegen am meisten gelten, da er der Leiter der größten Bank der Vereinigten Staaten sei, die sich gleichzeitig außerordentlich stark für die deutsche Wirtschaft interessiere. Obgleich hervorgehoben wird, daß Wiggings heinerlei Vollmachten der Federal Reserve Bank mitnimmt, ist es doch beachtenswert, daß seine Ernennung von George Harrison, dem Gouverneur der New Yorker Federal Reserve Bank bekannt gegeben wurde. Wiggins dürfte voraussichtlich am Sonnabend nach Europa abreisen.

Die Sozialistentagung in Wien

(T) **Wien,** 31. Juli.

In der Freitagsitzung des internationalen Sozialistenkongresses kam es bei der Begrüßung der russischen Sozialdemokraten zu einem Zwischenfall. Eine Kommunistin schleuderte rote Flugzettel in den Saal, in denen gegen die sowjetfeindliche Haltung des Kongresses sowie gegen das Verbot kommunistischer Versammlungen durch die Wiener Polizei protestiert wurde.

Sodann ergriff **Leon Blum** das Wort zur deutschen Krise. Er versicherte, **wie anläßlich der Ruhrbesetzung, so stehe auch heute die französische Sozialdemokratie auf der Seite der deutschen.** Unermüdlich würde die französische Sozialdemokratie diesen Gedanken vertreten, daß wirtschaftliche Hilfe für Deutschland notwendig sei, ohne jegliche politischen Bedingungen. Er wiederhole den Protest, den die französische Sozialdemokratie gegen die Bedingungen politischer Natur erhoben hatte. Er kam dann noch auf die Revision der Friedensverträge zu sprechen und knüpfte an die Rede Otto Bauers an, der gesagt hatte, die Verträge von Versailles hätten ein Unrecht durch neues Unrecht abgelöst. „Wir sagen", betonte Leon Blum, „sie bedeuten nicht nur ein Unrecht, sie sind auch ein Unsinn. Sie enthalten Dinge, die gegen die Vernunft, die Notwendigkeit und Natürlichkeit der Entwicklung gerichtet sind. In der Entschließung ist der Gedanke der Revision der Friedensverträge eingefügt. Im Namen der französischen Sozialdemokraten habe ich dieser Revision zugestimmt. Die französische Sozialistische Partei hat in diesem Punkt niemals geschwankt."

Die Nankingtruppen auf dem Rückzug

(T) **London,** 31. Juli.

Die Truppen des aufständischen Generals Tschiyusyan haben am Donnerstag den wichtigen Ort Tsangkou an der Tientsin—Pukau-Eisenbahn eingenommen. Die mit Nanking verbündeten Mukden-Streitkräfte befinden sich in vollem Rückzug auf Maching, das sie mit allen Mitteln verteidigen werden, um Tientsin halten zu können. Unterstützungen aus der Mandschurei und aus Peking sollen unterweas sein.

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 1. August 1931.

Gott sei Dank, daß der Spaß nicht tot zu kriegen ist in dieser so mürrischen Welt. Wilhelm Raabe.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1914 Mobilmachung in Deutschland und Frankreich. — Kriegserklärung Deutschlands an Rußland.

Sonnenaufgang 4 Uhr 22 Min. Untergang 19 Uhr 49 Min.
Monduntergang 7 Uhr 18 Min. Aufgang 21 Uhr 10 Min.

Scharfe Alarmbereitschaft der Lodzer Polizei

b. **Gestern fand unter dem Vorsitz des stellvertretenden Starosten Rosicki eine Zusammenkunft der Lodzer Polizeioffiziere statt. Zur Besprechung gelangte die Angelegenheit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit am heutigen Tage, dem „Nie-wieder-Krieg-Tage", der Kommunisten. Es wurde erhöhte Alarmbereitschaft der Polizei angeordnet, sowie Verfügungen erlassen, die die Verhinderung kommunistischer Ausschreitungen zum Zweck haben.**

Proteststreik der städtischen Arbeiter der Verkehrsabteilung

a. Wie bereits berichtet, hat der Magistrat infolge der Anordnung des Innenministeriums über die Durchführung von Sparmaßnahmen bei der Durchführung des städtischen Budgets sämtlichen städtischen Arbeitern, die in den städtischen Gärten, bei der Ausbesserung der Straßen und bei den Kanalisationsarbeiten beschäftigt sind, die Arbeit mit der Bedingung gekündigt, daß sie vom 17. August d. J. unter neuen Bedingungen wieder zur Arbeit angenommen werden sollen, wobei die Löhne der Straßenarbeiter und Gartenarbeiter um 13 Prozent herabgesetzt und die Arbeiter nur 3 Tage in der Woche beschäftigt werden sollen.

Daraufhin fanden am Abend Versammlungen der Saisonarbeiter statt, in denen beschlossen wurde, sich heute zwar zur Arbeit zu stellen, aber als Protest gegen die Lohnreduzierungen die Arbeit nicht aufzunehmen. Die Straßenarbeiter wollen bis zur Wiederherstellung ihrer Löhne in dem Proteststreik verharren. Außerdem haben sich die streikenden Arbeiter an die anderen Arbeiterverbände mit der Forderung gewandt, den Proteststreik auch auf die übrigen städtischen Arbeiter bei den Gartenbau- und Kanalisationsarbeiten auszudehnen.

a. **Persönliches.** Der Vorsitzende der Handelsabteilung beim Bezirksgericht, Josef Kiszmiszjan, hat gestern seinen 6wöchentlichen Erholungsurlaub angetreten und wird während seiner Abwesenheit von einem der Bezirksrichter vertreten werden.

a. **Die Unterhandlungen über den Bau der Holzwohnhäuser** stehen bereits vor ihrem Abschluß, so daß mit dem Bau der Häuser demnächst begonnen werden wird. Gegenwärtig werden nur noch Unterhandlungen über die Bedingungen, zu denen die Baukredite von der Stadt übernommen werden sollen, geführt, die ebenfalls vor ihrer Beendigung stehen. Anfang nächster Woche begibt sich der Stadtpräsident nach Warschau, um im Finanzministerium in einer Konferenz die endgültigen Bedingungen der Baukredite festzulegen und die Anleiheverpflichtungen zu unterzeichnen.

Die Wohnhausbauten der Versicherungsanstalt für Kopfarbeiter

Herabsetzung der Mieten nur im äußersten Notfall

s. Wie seinerzeit bereits berichtet, hatte der Bezirksrat der Kopfarbeiter in Lodz im Arbeitsministerium und bei der Verwaltung der Versicherungsanstalt für Kopfarbeiter einen Protest gegen die hohen Mietesätze der Wohnungen in den von der Versicherungsanstalt in der Nowo-Pabianickastraße in Lodz überreicht.

Im Zusammenhang damit fand vorgestern in Lodz eine von der Versicherungsanstalt einberufene Besprechung mit den örtlichen Berufsorganisationen statt. Im Laufe der lebhaften Aussprache erklärten die Vertreter der Verbände, es liege in diesem Falle kein spezieller Boykott der Häuser der Versicherungsanstalt für Kopfarbeiter vor; vielmehr machten die übertriebenen Mietesätze eine Benutzung dieser Wohnungen unmöglich. Hätte die Anstalt vor der Aufnahme des Baues die örtlichen Organisationen nach ihrer Meinung gefragt, dann wäre sie nicht in die Lage geraten, die Wohnungen nicht vermieten zu können. Um Verlusten aus dem Wege zu gehen, werde die Anstalt die Mietbedingungen der Wohnungen mildern müssen, da unter den heutigen Bedingungen weder Angestellte noch Arbeiter auf eine solche Wohnung würden reflektieren können. Schließlich verlangten die Vertreter der Verbände eine Ermäßigung der Miete durch die Zerlegung der Amortisation des Kapitals auf einen längeren Zeitpunkt, sowie Aufhebung der Bedingung einer 6monatigen Garantie des Mietzinses.

Direktor Saforski erklärte darauf, er werde den Standpunkt der Verbände der Verwaltung der Anstalt und dem Arbeitsministerium mitteilen. Bei einem Mandel an einer genügenden Zahl von Reflektanten bei der Abgabe der Wohnungen aus freier Hand werde die Anstalt die Miete herabsetzen und die Bedingungen mildern müssen, damit die Versicherten von den Wohnungen Gebrauch machen könnten, während der Bau des dritten Blocks wird unterbleiben müssen.

Was in einer Pressekonferenz gesagt wurde

Im Hinblick auf die vielumstrittenen Mietbedingungen in den von der Versicherungsgesellschaft für Kopfarbeiter erbauten Wohnhäusern, von denen auch im vorstehenden Bericht die Rede ist, hatte die Versicherungsanstalt die Vertreter der hiesigen Tageszeitungen zu einer Konferenz eingeladen, um, wie es in der Einladung hieß, „die zahlreichen, oft widerspruchsvollen Informationen in der Presse entsprechend zu beleuchten."

Nach einer anschaulichen Darstellung der Leistungen der Versicherungsanstalt für Kopfarbeiter auf dem Gebiet der Arbeitslosen- und Invalidenunterstützung, ging Herr Direktor St. Saforski zu der Frage der Wohnhausbauten der Anstalt über, wobei naturgemäß im Zusammenhang der Erläuterungen vieles gesagt wurde, was bereits in der Oeffentlichkeit bekannt ist.

Bei der nutzbringenden Unterbringung der Fonds der Versicherungsanstalt mußte man vor allem darauf bedacht sein, den Bedürfnissen abzuhelfen, die mit der Aufgabe der Anstalt als Versicherungsinstitution für Kopfarbeiter am engsten zusammenhängen. Hierbei stand das Wohnungsbauproblem im Vordergrund aller Fragen. Außer Krediten zu Schul- und Krankenhausbauten und zur Errichtung anderer gemeinnütziger Objekte (im Jahre 1928 und bis Mitte 1931 an verschiedene Kommunalverbände — 9 560 000 Zl. und an Krankenkassen 5 260 000 Zloty), verlieh daher die Versicherungsanstalt bedeutendere Summen an Wohnbau-Genossenschaften. Es handelt sich hierbei um eine Gesamtsumme von 40 202 000 Zloty, für die 5420 Wohnungen erbaut und der Benutzung übergeben worden sind.

Außer dieser mittelbaren Aktion beteiligte sich die Versicherungsanstalt für Kopfarbeiter zusammen mit anderen Institutionen für Sozialversicherung auch an dem großen, vom damaligen Minister für Arbeit und soziale Fürsorge und gegenwärtigen Ministerpräsidenten Prystor eingeleiteten Werk der Erbauung von großen Wohnhausblocks für Kopf- und Handarbeiter. In Verwirklichung dieses Plans wurden außer zwei Wohnhauskolonien in Warschau die bereits bekannten Wohnhausbauten in Lodz in der Nowo-Pabianicka Straße errichtet, für die bereits seit einiger Zeit Gesuche um Wohnungen entgegengenommen werden.

Zur Bewerbung um Wohnungen in diesen Häusern sind vorerst nur diejenigen Personen berücksichtigt, die in Anstalten für Sozialversicherung organisiert sind. Für den Fall, daß sich aus der Mitte der Versicherten nicht genügend Anwärter auf Wohnungen finden sollten, wird der Kreis der hierzu Berechtigten auch noch auf die nichtversicherte Angestelltenschaft, ja sogar auf andere soziale Gruppen ausgedehnt werden.

Mancherlei weitere Aufschlüsse brachte die den Erklärungen des Direktors Saforski folgende Aussprache, in der verschiedene Pressevertreter Anfragen wegen der für die gegenwärtigen Zeitverhältnisse schier unerfüllbaren Mietbedingungen an die anwesenden Vertreter der Versicherungsanstalt richteten. Hierbei wurde zunächst einmal die Tatsache festgestellt, daß, während sich in Warschau auf die dort von der Versicherungsanstalt erbauten 422 Wohnungen bereits 1483 Anwärter gemeldet haben, in Lodz für 292 Wohnungen bis jetzt nur 84 Bewerbungen vorliegen. Dies wurde von einem Vertreter der Versicherungsanstalt vor allem mit der kritischen Wirtschaftslage und den damit im Zusammenhang stehenden unsicheren materiellen Verhältnissen der Arbeitnehmer erklärt, die keine möglicherweise später für sie unerfüllbaren Verpflichtungen eingehen wollten. Als weitere Momente wurden die an den Mieten der Magistratswohnhäuser gemessenen hohen Mieten sowie vor allem die verlangte materielle Garantie im Werte von mindestens eines halbjährigen Mietszinses samt Zuschlagsgebühren genannt. Hierauf erwiderten die Vertreter der Versicherungsanstalt, daß diese Bedingungen deshalb aufgestellt worden seien, weil zum Bau der Wohnhäuser Gelder des Versicherungsfonds verwendet worden sind, die eine Garantie für die Verpflichtungen der Anstalt in bezug auf die Unterstützungserteilung darstellen. Daher müsse mit diesem Gelde vorsichtig gewirtschaftet werden. Es handle sich bei dem Wohnhausbau vor allem um eine Festlegung von Versicherungsgeldern in sozialer Beziehung, was weder ein Akt sozialer Fürsorge noch eine Schenkung sei. hw

Die kleine Heilige

ROMAN VON K. VON MÖNCH

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle 1930

[40

„Ja, als ob sie mich gefragt hätte! Sie schrieb aus Heidelberg, teilte mir ihren Plan mit und meinte, Steger habe die Reise für sie ausgelegt. Er habe sie in einer Pension untergebracht; er selbst wohne in einer anderen. Sie machen auch hübsche Radtouren und sind vorzügliche Kameraden. Sollte sie bald von ihm genug haben und Heidelberg verlassen wollen, so würde ich wohl so gut sein, Stegers Auslagen zu bezahlen. Fänden sie aber dauernd aneinander Gefallen, so würden sie heiraten."

Die Geheimrätin meinte weiter, daß sie bei dem Charakter und bei den Anschauungen Metas durchaus keine Gewähr dafür habe, daß diese Ehe von langer Dauer sein würde. Tante Bebé sagte bekümmert, dann sei es ihr allerdings lieber, Meta heirate gar nicht. Sie fragte Mark nach seiner Meinung.

Mark sprang auf.

„Ich glaube, Tante Bebé, ich bin in dieser Frage nicht kompetent. Trotzdem wäre ich der letzte, der für Erleichterung der Ehescheidung eintreten würde: Wer sich nicht getraut, die gewiß schwierige Frage bis zum Ende durchzuführen, der möge die Hände von ihr lassen. Jedenfalls scheint es mir ehrlicher, wenn auch nicht nach meinem Geschmack, sich auf unverbindliche Liebeleien zu beschränken. Die Kameradschaftsehe ist auf krassestem Egoismus aufgebaut und bedeutet eine Selbsttäuschung. Ganz abgesehen von den Folgen, die für die aus solchen Ehen entsprossenen Kinder entstehen müssen."

„Aber wenn eine Ehe unerträglich wird, wenn Mann und Frau sich hassen, dabei womöglich aus Gewohnheit oder aus Menschenfurcht die engste Gemeinschaft aufrechterhalten?"

„Ja, das ist hart! Das ist abscheulich! Aber es gibt Gesetze, die, wenn umgeworfen, die Welt ins Wanken bringen müssen. Der Offizier, der den Befehl des Vorgesetzten nicht begreift, hat trotzdem zu parieren, sonst geht der Plan dessen, der die Verantwortung trägt, zum Teufel. Ein Mann, der das Leben kennt, hat sich vor der Ehe zu prüfen. Desgleichen die Frau."

Er hatte, den Blick ins Leere gerichtet, vor sich hingesprochen: Dort, weit weg von hier, lebte jetzt eine blutjunge Frau, die vielleicht schwer unter ihren Ketten zu leiden hatte, weil er zu stolz gewesen war, um eine Warnung auszusprechen.

Sich besinnend, wandte Mark das Gesicht von Frau Bergengrün ab. Er hatte in letzter Zeit wenig Gewalt mehr über seine Muskeln. Eingedenk seiner Hausherrnpflichten wollte er auf des Gastes Angelegenheiten zurückkommen.

„Tante Bebé", sagte er eindringlich, „Sie dürfen mir ein offenes Wort nicht übelnehmen. Wie können Sie dieser jungen Tochter immer wieder nachgeben, ja, sogar jugendlichen Unverstand unterstützen?"

„Aber Mark, wenn wir ihnen nicht entgegenkommen, verlieren wir sie ganz. Da ist es besser, sich in ihre krause Gedankenwelt verständnisvoll einzuleben."

„Wobei die Alten natürlich den kürzeren ziehen, da sie diese Bewegung unmöglich verstehen können. Es hat ja doch immer Zeiten gegeben, da sich die Jungen gegen die Alten auflehnten. Aber der Gärungsprozeß ist immer unrein, auch wenn manch Gutes dem Unrat entsteigt. Wie aber soll sich die Jugend zur Klarheit zurecht finden, wenn sie nicht irgendwo einen Hafen weiß, wohin sie, falls das Experiment mißglückt, flüchten kann? Die sexuelle Frage kann nur von Männern gelöst werden, denn die Frau wird zu dem, was der Mann von ihr ersehnt. Das liegt im weiblichen Charakter beschlossen, der anpassungsfähig ist. Früher war es fast durchweg die Unschuld, die der Mann vom Mädchen verlangte, jetzt ist es — in manchen Fällen Hemmungslosigkeit. Nicht alle Frauen haben den sittlichen Wert in sich. Da müssen die Eltern dann doppelt streng wachen."

„Aber wie soll man der Jugend nahekommen? Wir Alten sind rettungslos überwunden. Die Kinder meinen, wir hätten an ihnen unsere Schuldigkeit getan, wenn wir ihre körperliche Entwicklung gefördert und ihre geistige nicht gestört haben. Wenn die Kinderjahre überwunden wären, sei unsere Pflicht ihnen gegenüber erledigt."

„Was allerdings viele nicht hindert, noch lange auf der Eltern Tasche ein beschauliches Leben zu führen."

„Ach, Mark? Wohin kommen wir mit diesen Fragen?"

„Ja, wohin? Vermutlich ins Irrenhaus, wenn wir nicht Farbe bekennen. Diese ‚große Zeit', wie viele sie nennen der sich entwickelnden Technik wegen, ist jämmerlich! Jede neue Maschine macht soundsoviele Menschen brotlos, macht es solchen, die heiraten möchten, unmöglich, eine Familie zu gründen. Autos, Flugzeuge, Maschinen sorgen dafür, daß Platz geschaffen wird und Konkurrenten ausgeschaltet werden. Jeder Erfindung jubelt die urteilslose Menge zu, trotzdem diese mehr Unheil bringen als Krieg und Pestilenz."

„Sie sind bitter, Mark!"

Er lachte. „Langweile ich Sie, liebe Tante? Gut! Wollen wir ein heiteres Thema anschlagen."

„Ich ziehe ein ernsteres vor; bin dazu hergekommen."

„Nun?"

„Mark, Sie werden mir fremd. Das habe ich nicht um Sie verdient."

Er schwieg, denn er wußte natürlich, wo sie hinaus wollte, traute sich aber nicht die Kraft zu, ruhig über Gerdas Heirat zu sprechen.

„Wissen Sie, was das liebe Kind zu der Heirat mit dem Todeskandidaten veranlaßt hat?"

„Vermutlich die allgewaltige Liebe."

„Ach, Mark! Ich kenne Gerda besser. Die ist nicht wetterwendisch."

„Vielleicht hat man ihr die für ein mittelloses Mädchen bedeutenden finanziellen Vorteile auseinandergesetzt, die eine solche Heirat mit sich bringen muß. Alix Bixtram hat es für nötig befunden, mich als Vormund eingehend in alle seine Angelegenheiten einzuweihen." (Forts. folgt.)

Der Sternenhimmel im Monat August

Die Sternkarte ist für den 1. August, abends 10 Uhr, 15. August, abends 9 Uhr, und 31. August, abends 8 Uhr.

Der Sternbilder sind durch punktierte Linien verbunden und mit einer Nummer versehen. Die Buchstaben sind Abkürzungen für die Eigennamen der hellen Sterne. Die Stellungen des Mondes sind von zwei zu zwei Tagen eingetragen. Das Datum steht unterhalb des Mondbildes, die Pfeillinie zeigt die Richtung der Mondbahn an.



1. Kleiner Bär P=Polarstern. 2. Grosser Bär. 3. Drache, 4. Bootes A=Arktur, 5. Krone, 6. Herkules, 7. Leier W=Wega, 8. Cepheus, 9. Schwan, 10. Cassiopeja, 11. Andromeda, 12. Perseus, 13. Widder, 14. Fuhrmann, C=Capella, 22. Löwe, 23. Jungfrau, S=Spica, 25. Haar der Berenice, 26. Waage, 28.Schlangenträger, 29. Skorpion, A=Antares, 30. Adler, A=Atair, 32. Pegasus, 38. Steinbock, 34. Schütze, 35. Wassermann.

Z=Zenit. Mond: vom 1. bis 3. und 17. bis 31. August.

Planet: Saturn.

Die bemerkenswerteste Himmelserscheinung des kommenden Monats ist der große Sternschnuppenfall der Perseiden, den wir in den Nächten vom 10. bis 13. August zu beobachten Gelegenheit haben. Während dieser Zeit können wir, begünstigt durch das Fehlen des Mondes — es ist ja gerade Neumond — bei klarem Himmel und einiger Aufmerksamkeit Hunderte dieser schnellen Himmelsboten betrachten und in unsere Sternkarte einzeichnen. Es gehört freilich ein etwas geübter Blick dazu, die Zeit des Aufleuchtens zu erfassen und die Bahn der Körper unter den Sternen zu verfolgen, aber diese Tätigkeit ist eine so interessante, daß jeder Sternfreund einige Stunden Schlafs zur Beobachtung der Erscheinung opfern sollte. Schon nachdem wir einige Sternschnuppen in unsere Karte eingetragen haben, werden wir die überraschende Feststellung machen, daß die Linien, rückwärts verlängert, sich alle in einem Punkte zu treffen scheinen, den wir im Sternbilde des Perseus leicht aufzufinden vermögen. Diesem Ausstrahlungs- oder Radiationspunkt verdankt die Erscheinung ihren Namen Perseiden.

Die Sonne wandert am 24. August aus dem Zeichen des Löwen in das der Jungfrau, der Mond ist zu Beginn des Monats in abnehmender Gestalt am Morgenhimmel sichtbar, am 13. ist Neumond, am 20. Erstes Viertel und am 28. Vollmond.

Die Bebachtungsverhältnisse werden jetzt, wo die Sonne des Nachts wieder tiefer unter den Horizont sinkt, bedeutend günstiger, der Himmel ist wieder tief dunkel und die Sterne leuchten im gewohnten Glanz. Da finden wir hoch über uns, fast in der Nord-Südlinie, das ausgedehnte Sternbild des Schwanes, dessen charakteristisches Kreuz wir an Hand unserer Sternkarte leicht auffinden werden. Daneben leuchtet im Zenith in bläulichweißer Farbe die Wega als augenblicklich hellster Stern des Himmels, und darunter erkennen wir den Adler mit dem Atair, aber sehr nette Konstellation des Delphin hinüber zu dem großen „Tisch des Pegasus“, der mit seinem östlichsten Stern Sirrah in der Andromeda uns den Weg weist zum Perseus, zu jenem Sternbilde, aus dem die auch „Laurentiusfälle“ genannten Sternschnuppen an den oben genannten Tagen zu kommen scheinen. Die westliche Hälfte des Himmels enthält fast nur unscheinbare Bilder, da neigen sich tief am Horizont Waage und Skorpion zum Untergange, da finden wir Schütze, Schlange und Ophiochus, aber auch den Herkules und die schöne Nördliche Krone. Im Nordwesten setzt der Große Wagen seine Abwärtsbewegung fort und bei ganz klarem Wetter können wir ganz tief am Nordpunkt die flimmernde Kapella im Fuhrmann erspähen.

Von den Planeten stehen Merkur, Venus und Jupiter noch zu nahe an der Sonne, Mars kann nur sehr kurze Zeit in der Abendämmerung aufgesucht werden, so daß uns zur Beobachtung lediglich der Saturn verbleibt. Dieser wegen seines Ringsystems interessanteste aller Wandelsterne kann anfangs bis 3 Uhr morgens, Ende des Monats bis ½1 Uhr nachts beobachtet werden.

Fleisch- und Wurstpreise werden wieder erhöht

Im Magistrat fand gestern unter dem Vorsitz des Stadtpräsidenten Ziemiencki eine Sitzung der Preisbestimmungskommission statt, in der die Vertreter der Produzenten die Erhöhung der Preise für Speck um 20 Prozent und für Fleisch und Wurstwaren um 10 Prozent forderten. Nach langer Diskussion beschloß die Kommission, die Preise für Speck um 15 Prozent, für Schweinefleisch und Wurstwaren um 5 Prozent zu erhöhen. Die Bestätigung des neuen Preistarifs durch den Magistrat soll in den nächsten Tagen erfolgen.

Lodzer Abteilungen des „Orbis“ versiegelt

Der Leiter der Zweigstelle verhaftet

Im Verlauf der weiteren Untersuchungen in Angelegenheit der Betrügereien im polnischen Reisebüro „Orbis“ werden immer neue Einzelheiten bekannt. Nach den bisherigen Ermittlungen zu urteilen, werden zu der Gerichtsverhandlung annähernd 200 Zeugen vorgeladen werden, darunter sollen sich auch Mitglieder fremdstaatlicher diplomatischer Vertretungen befinden. Auf Anordnung des Verkehrsministeriums ist in Lodz eine besondere ministerielle Kommission eingetroffen, die mit der Untersuchung der Angelegenheit begann. Hierauf begab sich die Kommission zum Staatsanwalt Mandecki, dem sie einen ausführlichen Bericht über die durchgeführte Revision erteilte. Nach der eingehenden Prüfung dieses Materials ordnete der Staatsmann die sofortige Versiegelung beider Lokale des „Orbis“ in der Andrzeja-Str. 5 und in der Nowomiejska-Straße und die Verhaftung des Leiters dieser Büros, Schirmer, an, dessen Wohnung gleichfalls versiegelt wurde. Der Verhaftete war in einer Reihe von sozialen Institutionen unserer Stadt tätig, gehörte außerdem dem Verband der Reserveoffiziere an und ist Schwiegersohn des ehemaligen Lemberger Stadtpräsidenten, Neumann. Schirmer wurde nach dem Untersuchungsamt gebracht, wo er einem eingehenden Verhör unterzogen wurde.

Wie weiterhin bekannt wird, hat der ehemalige Angestellte des Reisebüros, Mrawiec, alle Visen in Warschauer Konsulaten erledigt. Schon nach der Entlassung bot er weiterhin in den Konsulaten Rundreisekarten an, die von diesen Konsulaten für ausländische Touristen in der Ueberzeugung gekauft worden, daß Mrawiec auch weiterhin Beamter des Reisebüros „Orbis“ ist.

a. Ueber die Ergebnisse der Untersuchung wird uns gemeldet: In der Buchung der verkauften Fahrkarten wurden große Unregelmäßigkeiten entdeckt. Schirmer hielt die Einzahlung für die verkauften Fahrkarten ein und verwendete das Geld der Eisenbahnbehörden inzwischen zum Diskont von Wechseln. Außerdem stellte die Ministerialkommission das Fehlen bestimmter Fahrkarten, sowie einer großen Zahl Halbmonatsfahrkarten fest. Den Verlust erklärte Schirmer durch den im Reisebüro „Orbis“ vor zwei Jahren verübten Einbruchsdiebstahl, den angeblich Mrawiec verübt haben soll. Laut den vorläufigen Berechnungen hat die Staatskasse durch die von Schirmer verübten Mißbräuche

einen Verlust von annähernd 150 000 Zloty

erlitten. Die beschlagnahmten Bücher des Orbisbüros sowie Sachbeweise, wie Fahrkarten usw., wurden der Untersuchungsbehörde überwiesen, die die Untersuchung in dieser Angelegenheit weiterführt. In die Angelegenheit sollen auch einige Personen aus den Beamten- und kaufmännischen Kreisen verwickelt sein. Durch die Anordnung der Eisenbahnbehörden und die verschärfte Kontrolle wurden bisher annähernd 200 gefälschte Halbmonatsfahrkarten festgestellt. Die Besitzer dieser Fahrkarten werden von den Untersuchungsbehörden eingehend verhört. Die meisten machen dahingehende Aussagen, daß sie die Fahrkarten im Orbisbüro oder von Beamten dieses Büros gekauft haben.

Schließung dreier Berufsverbände

Verwaltungsmitglieder und zahlreiche Mitglieder wegen staatsfeindlicher Tätigkeit verhaftet

a. Die Untersuchungsbehörden stellten seit einiger Zeit fest, daß gewisse Berufsverbände in Lodz eine staatsfeindliche Tätigkeit entwickeln. Es wurde daher eine schärfere Beobachtung der Berufsverbände angeordnet, wobei es sich herausstellte, daß der

Verband der Bandarbeiter

und verwandten Berufe, der seinen Sitz in der Podlesnastraße 26 hat, nach der Schließung der P. P. S.-Linken eine ausschließlich von der 3. Internationale geleitete Tätigkeit entwickelt. An der Spitze des Verbandes standen Leute, die in der Kartothek der politischen Polizei verzeichnet sind. Für vorgestern hatte der Verband eine Sitzung angeblich zur Erledigung von wirtschaftlichen Angelegenheiten anberaumt, in Wirklichkeit aber über eine Kundgebung beraten.

Angesichts dieser Tatsachen nahm die Untersuchungspolizei auf Anordnung der Staatsanwaltschaft in dem Lokal des Verbandes eine Durchsuchung vor, wobei die Verbandsmitglieder einer persönlichen Durchsuchung unterzogen wurden. Es wurden zahlreiche belastende Papiere vorgefunden, worauf sämtliche Teilnehmer der Versammlung verhaftet und nach der Untersuchungspolizei abgeführt worden sind. Das Verbandslokal wurde von der Polizei versiegelt und die beschlagnahmten Papiere und Bücher der Untersuchungsbehörde überwiesen.

An demselben Abend führte die Untersuchungspolizei eine Durchsuchung des Lokals des Verbandes der

Arbeiter der Kleiderindustrie,

Abteilung 3, in der Zachodniastraße 66 durch, wo ebenfalls zahlreiche belastende Dokumente vorgefunden worden sind. Auch dieses Verbandslokal wurde von der Polizei versiegelt und die Bücher und Dokumente beschlagnahmt, die hierauf den Untersuchungsbehörden überwiesen wurden.

Schließlich schritt die Untersuchungspolizei am vorgestrigen Abend in dem Lokal des

Verbandes der Lederarbeiter

in der Gdanskastraße 4 ein, wo ebenfalls Durchsuchungen vorgenommen wurden. Aus den vorgefundenen Papieren geht hervor, daß der Verband staatsfeindliche Propaganda betrieben hat. Die in diesem Verbandslokal angetroffenen Personen wurden ebenfalls verhaftet. Die beschlagnahmten Bücher und Dokumente des Verbandes übergab die Untersuchungspolizei den Gerichtsbehörden.

Unmittelbar darauf wurden von der Untersuchungspolizei im Verlaufe der Nacht zu Freitag in den Wohnungen der Verwaltungsmitglieder der geschlossenen Verbände Hausuchungen vorgenommen, wobei ebenfalls belastendes Material vorgefunden worden ist. Im Zusammenhang mit der Schließung der Verbände wurden im Laufe der letzten 24 Stunden insgesamt 96 Mitglieder der geschlossenen Verbände verhaftet. Die weitere Untersuchung ist im Gange.

Der Frauenrock soll noch länger werden

Die ersten Pariser Modevorführungen für die Wintersaison brachten als Neuheit den langen Rock. Die Straßen- und Hauskleider sollen alle nur einen Abstand von 8 bis 9 Zoll von der Erde haben, während die Abendtoiletten durchweg mit langen Schleppen geschmückt sein sollen.

Der Rückgang des Verbrauchs von Monopolwaren

Die Wirtschaftskrise und der allgemeine Verbrauchsrückgang hat auch erheblich auf die Monopolfabrikate eingewirkt. Einer Statistik zufolge stellte sich der Wert des Tabakabsatzes auf dem Inlandmarkt (ohne Danzig) im Mai l. J. auf 58 215 000 Zl. dar (im Mai 1930 — 67 476 000 Zl.), der Absatz von Kochsalz fiel im Vergleich zum Mai v. J. von 26 488 Tonnen auf 20 414 Tonnen, der Streichhälzer von 13 353 Kisten zu 5000 Schachteln auf 8717 Kisten. Einzig der Verbrauch von reinem Spiritus ist von 2 119 000 Liter im Mai 1930 auf 2 483 000 Liter im April 1931 gestiegen.

Tabakerzeugnisse wurden im Laufe des ganzen Jahres 1930 für 704 046 000 Zl. verkauft, im Jahre 1929 für 705 002 000 Zl., der Verkauf von reinem Spiritus betrug 37 331 000 Liter (1929 — 48 140 000), Kochsalz 301 903 Tonnen (301 770 t.) Streichhölzer 157 050 Kisten (1929 — 138 587 Kisten).

Prüfung in der Fotografeninnung. Am 28. Juni fanden in der Fotografeninnung in der Pomorska-Straße 7 Meisterprüfungen statt. Alle Prüflinge haben das Examen mit gut bestanden. Es sind dies: F. Brycman, A. Fajwlowicz, D. Fajwlowicz, L. Freitag, J. Grycman, J. Guierman, J. Krzyzanowski, L. Laks, J. Lewkowicz, H. Lewkowicz, J. Mentzel, C. Monszajn, N. Tenenblum, Ch. Wagman, H. Wajnberg und D. Sternberg.

× **Das Lodzer Hausbesitzerblatt,** der „Glos Obywatelski“ (Hauptleitung Oskar Friese), ist soeben erschienen und bringt wieder eine Fülle von Nachrichten, die für den Hausbesitzer wertvoll und wichtig sind.

Vom Lodzer Wochenmarkt. Gestern wurden in Lodz gezahlt: Butter 4,50—4,80 Zl., Herzkäse 1,20 Zl., süße Milch 30 Gr., saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 1,60 bis 2 Zl., eine Mandel frische Eier 1,60 Zl., Küsteneier 1,50 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 15 Gr., Weißkohl 15—20 Gr., Blumenkohl 20—30 Gr., Sauerampfer 50 Gr., Spinat 50 Gr., Sellerie 5 Gr., Zwiebeln 30 Gr., Porree 5 Gr., ein Bündchen Schnittlauch 5 Gr., ein Bündchen Petersilie 5 Gr., ein Bündchen Dill 5 Gr., Kartoffeln 8—9 Gr., ein Bündchen Mohrrüben 4—5 Gr., eine Mandel Mohr- und rote Rüben 40—50 Gr., ein Bündchen rote Rüben 4—5 Gr., grüne Erbsen 40—50 Gr., Salat 5—10 Gr., Kohlrabi eine Mandel 40 Gr., Kirschen 50—60 Gr., Heidelbeeren 30 Gr., Kompott-Aepfel 30 Gr., Birnen 40 Gr., Zitronen ab 10 Gr., grüne Bohnen 30—40 Gr., Spargelbohnen 40—50 Gr., Tomaten 1 Zl., Weizenmehl 45—50—55—60 Gr., Preiselbeeren Lit. 30 Gr., Wassermelone Klg. 80 Gr., Gurken die Mandel 20 Gr. Geflügel: eine Ente 2—3 Zl., ein Hühnchen 1,50—2,50 Zl., ein Huhn 4 Zl.

p. **Diebstähle.** Dem Limanowskistraße 6 wohnhaften Hersch Eitel stahlen unbekannte Diebe aus der Wohnung verschiedene Sachen im Werte von 1200 Zl. — Vermittels Einbruchs drangen in die Wohnung des Kazimierz Czernik in der Wiesnerstraße 22 Diebe ein und stahlen Sachen im Werte von 1000 Zl. Um dieselbe Summe wurden durch Diebstahl Antoni Balcerzak, Wapiennastraße 8, Oskar Hanke, Marysinskastraße 18, und Mendel Hamburger, Drewnowskastraße 48, geschädigt.

a. **Unfall bei der Arbeit.** In dem Sägewerk der Firma Max Jakubowicz in der Zeromskistraße 90 wurde der dort beschäftigte Arbeiter Michal Nowak, wohnhaft in Ruda Pabianicka, bei dem Verladen von Holz von einem schweren Balken angedrückt, wobei ihm einige Rippen gebrochen wurden.

Waldsanatorium Sommerstein Saalfeld Thüringen
Naturheilanstalt und Reformerholungsheim
Rohkost u. vegetarische Diät / Wasserbehandlung u. Massagen.
Umfangreiche Kuranwendungen.
REGENERATIONS-, SCHROTH- UND ENTFETTUNGSKUREN

× **Bestrafte Sauberkeitsfeinde.** Die Lodzer Stadtstarostei hat auf Antrag der städtischen Gesundheitsabteilung 32 Hausbesitzer wegen gesundheitswidrigen Zustandes der Grundstücke mit Geldstrafen von 5 bis 20 Zl. bestraft.

p. **Bestrafte Leichtgläubigkeit.** Der Radogoszczer Einwohner Stanislaw Karat hatte vor einiger Zeit einen Antoni Kowalski kennen gelernt, der ihm versprach, ihm in Lodz eine Stellung zu verschaffen. Als Vermittlungsgebühr ließ er sich 30 Zl. zahlen. Zu spät merkte er aber, daß er einem Betrüger zum Opfer gefallen ist. Er benachrichtigte die Polizei, die eine Untersuchung einleitete.

a. **Ein falscher Kriminalbeamter als Wechselbetrüger.** Die in der Krakusstraße 12 wohnhafte Anna Filipowska hatte einige Ersparnisse und verlieh das Geld gegen Zinsen an verschiedene Leute. Infolge der Wirtschaftskrisis lösten einige Schuldner ihre Wechsel zur festgesetzten Frist nicht ein. Von der Ladenbesitzerin, bei der die Filipkowska ihre Einkäufe machte, erfuhr sie, daß ein Bekannter der Ladenfrau sich mit dem Inkasso von Wechseln befasse. Einige Tage darauf begegnete die Filipkwska dem Mann in dem Laden und dieser stellte sich ihr als der Kriminalpolizist Feliks Hanke, wohnhaft in der Pryncypalnastraße 64, vor.

Der neue Bekannte erweckte das Vertrauen der Filipkowska und sie übergab ihm zwei Wechsel über 200 Zloty zum Einkassieren. Hanke erledigte das Inkasso prompt und händigte der Filipkowska nach einigen Tagen die eingetriebenen 200 Zloty aus, worauf ihm die Frau weitere Wechsel über 900 Zloty zum Inkasso übergab. Der angebliche Kriminalpolizist erklärte der Filipkowska hierbei, daß einige Gläubiger verklagt werden müssen, wozu Geld für die Gerichtskosten notwendig sei, worauf ihm die Frau 100 Zloty übergab. Nach dem Erhalt des Geldes und der Wechsel ließ sich Hanke bei der Filipkowska nicht mehr blicken. Inzwischen erfuhr die Frau, daß einer der Schuldner seinen Wechsel eingelöst hatte, worauf sie Nachforschungen nach Hanke anstellte und feststellen mußte, daß sie einem Betrüger zum Opfer gefallen war. Sie meldete den Betrug der Polizei, die Ermittlungen aufnahm und hierbei feststellen konnte, daß in dem Hause Pryncypalnastraße tatsächlich ein Feliks Hanke wohnt, der jedoch niemals Kriminalbeamter war. Von den zum Inkasso erhaltenen Wechseln über 900 Zloty hatte Hanke bereits einige einkassiert, während ihm die übrigen abgenommen wurden. Hanke wurde verhaftet.

p **In den Brunnen gesprungen und ertrunken.** In der Zubardzka Straße 6 kam es gestern zwischen den Eheleuten Jagielski zu einem Streit, während dessen die 39 Jahre alte Ehefrau Elzbieta plötzlich auf den Hof lief und in den Brunnen sprang. Man holte sofort die Feuerwehr herbei, die die Frau aber nur noch als Leiche bergen konnte.

a. **Kind vom Dach gestürzt.** Die 8jährige Tochter eines Einwohners des Hauses Pomorskastraße 81, Basia Zenzer, stieg gestern über eine von Dachdeckern angestellte Leiter auf das Dach des Hauses und stürzte hierauf aus der Höhe des zweiten Stockwerks ab. Das Mädchen trug hierbei den Bruch eines Armes und eines Beines, sowie erhebliche Verletzungen am Kopf davon. Der Arzt der Rettungsbereitschaft ließ das Mädchen nach dem Anne-Marien-Krankenhaus überführen.

Geschäftliche Mitteilung

„Monada". In der vergangenen Woche wurde in der Przejazd-Straße 2 die elektrische Kaffeebrennerei „Monada" eröffnet. Sie steht unter fachmännischer Leitung und empfiehlt jede 15 Minuten frisch gebrannten Kaffee. Am Lager ständig Tee und Kakao erster Güte.

Aus den Gerichtssälen

s. **Mordversuch in der Gefängniskapelle.** Im März d. J. wurde in dem Lodzer Gefängnis ein Gottesdienst abgehalten, dabei schlug der eine Strafe verbüßende Jan Stanislawski dem neben ihm knienden Roman Kowalski mit einem in ein Tuch gewickelten Stein so schwer auf den Kopf, daß Kowalski das Bewußtsein verlor. Gestern hatte sich Jan Stanislawski vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Er gestand seine Schuld ein und gab an, bereits lange die Absicht gehabt zu haben, Kowalski einen Denkzettel geben zu wollen, da dieser ihn „bei den Kollegen in einen schlechten Ruf gebracht habe". Während eines Spaziergangs am 7. März habe er auf dem Hof einen Stein gefunden und ihn in einen Strumpf gewickelt, worauf er am nächsten Tage während des Gottesdiensts seinen Plan zur Ausführung brachte. Töten habe er Kowalski nicht wollen. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis.

Ankündigungen

Ev.-luth. Frauenverein der St. Trinitatisgemeinde. Heute nachm. 5 Uhr findet auf dem Grundstück Północnastr. 40 die feierliche Grundsteinlegung zum Erweiterungsbau des evang. Greisenheims statt. Die Mitglieder des Vereins werden herzlich gebeten, zahlreich an der Feier teilzunehmen.

Der Zubardzer ev.-luth. Frauenverein gibt seinen Mitgliedern besonders bekannt, daß Sonnabend, den 1. August um 5 Uhr nachmittags auf dem Grundstück Północna 40 die feierliche Grundsteinlegung zum Erweiterungsbau des Greisenheims stattfindet. Alle Mitglieder werden herzlich um Teilnahme an derselben gebeten.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Einladung zur heutigen Feier der Grundsteinlegung

Weitere Kreise der St. Trinitatisgemeinde in Lodz werden heute mit besonderer Anteilnahme der feierlichen Grundsteinlegung zum Erweiterungsbau unseres Greisenheims, die um 5 Uhr nachmittags auf dem Grundstück Północnastraße 40 stattfindet, entgegensehen. So vor allem das Sammelkomitee, das durch sein unermüdliches Einsammeln der vielen Spenden die finanzielle Grundlage für die heutige Feier erst geschaffen hat. Sodann aber auch die verehrten Glaubensgenossen, die ihre Gaben zu diesem Bau zusammengetragen haben. Und wieviel Liebe ist da sichtbar geworden! Hier eine einsame Witwe, die noch arbeitet: Woche um Woche gibt sie, die selbst nur aus der Hand in den Mund lebt, fast die Hälfte ihres Lohnes hin, damit das Greisenheim gebaut werde. Dort eine ältere angesehene Dame, die selbst nicht mehr hinaus kann, aber des neuen Werkes gedenkt und einen ansehnlichen Betrag stiftet und mit ihren Wünschen das entstehende Haus begleitet. Nicht zuletzt sind es manche Kleinen, die zu den Förderern des Greisenheims zählen: sie haben ein Sparbüchlein entgegengenommen, damit sie die kleinsten Beträge, von 10 Groschen an, darin zusammentragen. Ihnen allen, den Freunden des neuen Werkes, soll heute gezeigt werden, was Opfersinn und Gemeinsinn vermögen, und andrerseits auch, in welcher Weise das Baukomitee das neue Haus auszuführen gedenkt. Die Baufirma Ferrenbach und Nestler hat die Grundlage des Baues bereits so weit geschaffen, daß die Umrisse des neuen Hauses in Erscheinung treten werden. Möchten viele an Ort und Stelle das Werden des neuen Werkes in Augenschein nehmen! Nachdem wir die Gaben empfangen durften, möchten wir auch allen freundlichen Gebern das Bauwerk zeigen. Deshalb bitten wir Sie um Ihr Erscheinen. Die seltene Feier, die durch die Anwesenheit der Ehrengäste, sowie insbesondere durch Wortverkündigung und Gesangvorträge der Chöre ihre entsprechende Ausgestaltung finden soll, möchte von allen Gemeindegliedern, die hierzu in der Lage sind, besucht und als Dankesfest in schwerer Zeit erfahren werden.

Pastor G. Schedler.

Spende

Auf der Hochzeitsfeier des Herrn Oskar Zippel mit dessen Gattin Olga, geb. Thiel, wurden durch Frau Pauline Thiel 50 Zl. für die St. Matthäikirche gesammelt. Ebenso wurde auf der Hochzeitsfeier des Herrn Bruno Feist mit dessen Gattin Ida, geb. Wacker, durch Herrn Hartwig 27,50 Zl. und 1 Dollar für die St. Matthäikirche gesammelt.

Den lieben Spendern sowie den lieben Neuvermählten dankt herzlichst und wünscht Gottes reichsten Segen

Pastor Gustav Berndt.

Sport und Spiel

Sportkalender für heute und morgen

cs. Heute und morgen finden in Lodz nachstehende Sportveranstaltungen statt:

Sonnabend. Fußball: WKS-Sportplatz um 15,30 Uhr Hakoah II — Widzew II, um 17,30 Uhr Hakoah I — Widzew I; Sportplatz in der Wodnastraße um 17,30 Uhr SSKM — WJMA; Widzew-Sportplatz um 17,30 Uhr Bar-Kochba — Morgenstern. Sportspiele: WJMA-Sportplatz um 17 Uhr Endspiel um die Lodzer Damenmeisterschaft im Korbballspiel zwischen LKS und ZKP.

Sonntag. Fußball: Sportplatz in der Wodnastraße um 8,30 Uhr Burza II — Touristen II, 10,30 Uhr Touristen I — Burza I; Widzew-Sportplatz um 15,30 Uhr Orkan II — PTC II, um 17,30 Uhr Orkan I — PTC I; WKS-Sportplatz um 10,30 Uhr SKS III — Hakoah III, um 15,30 Uhr Makkabi II — TUR II, um 17,30 Uhr Makkabi I — TUR I; Sportplatz in der Wodnastraße um 15,30 Uhr Widzew III — Lodz. Sp. und Turnv. III, um 17,30 Uhr Zjednoczone I — Sokol (Pabianice); TUR-Sportplatz um 10,30 Uhr SKS — Stern; LKS-Sportplatz um 8,30 Uhr Lodz. Sp. u. Turnv. II—LKS II, um 10,30 Uhr Lodz. Sp. u. Turnv. I — LKS Ib, um 17,30 Uhr LKS III — WKS III. Sportspiele: Erstes Treffen um die Korbballmeisterschaft der B-Klasse. Tennis: Auf dem LKS-Platz um 9 Uhr Beginn des Tenniskampfes LKS—Makkabi. Leichtathletik: um 15 Uhr leichtathletischer Wettbewerb zwischen LKS und Makkabi.

cs. **Zwei Fußballkämpfe Lodz—Krakau.** Die Verhandlungen zwischen dem Lodzer Fußball-Bezirksverband und dem Krakauer Fußballverband um die Veranstaltung von Fußballtreffen zwischen diesen beiden Städten um den Pokal eines hiesigen Blattes wurden bereits abgeschlossen. Es wurde bestimmt, daß der erste Städtekampf in Krakau am 23. August stattfinden soll; das Revanchetreffen wird in Lodz ausgetragen werden.

Die gestrigen Ringkämpfe im Sportzirkus. Der erste Kampf Krauser—Pinecki endete nach 18 Minuten mit einem Sieg Pineckis durch Nelson. Stibor—Szczerbinski kämpften unentschieden. Nach 24 Minuten konnte Stekker durch Eindrücken der Brücke über St. Mars siegen. Im vierten Kampf blieb Poschoff nach 6 Minuten über Sasorski siegreich. Durch Vordergriff brachte Martynoff in dem Kampf mit Luppa den Sieg an sich.

Heute treten an: Sasorski—Pietrzak, Jago—Luppa, Stibor—Martynoff, St. Mars—Szczerbinski, Pinecki—Poschoff.

Die morgigen Rennen in Ruda

Für den 10. Renntag wurden 59 Pferde gemeldet. Die Gesamtsumme der Preise beträgt 15 000 Zl.

1. Lauf (Hürden) über 2400 Meter um 1000 Zl.: 1. Giewont, 2. Ulan, 3. Elborus, 4. Dziecina, 5. Haga, 6. Armagnac.

2. Lauf über 1300 Meter um 1200 Zl.: 1. Fanfara, 2. Arosa, 3. Klarika, 4. Norona, 5. Galette, 6. Warszawiak, 7. Haiti.

3. Lauf über 900 Meter um 1500 Zl.: 1. Etna, 2. Kolibri, 3. Lotwa, 4. Elaborat, 5. Szarotka, 6. Dalaj Lama, 7. Anna Bella.

4. Lauf (Hürden) über 3200 Meter um 1800 Zl.: 1. Vendetta, 2. Biszka, 3. Con Amore, 4. Pertharite, 5. Zbir, 6. Jegomosc, 7. Ponteba, 8. Vipida.

5. Lauf über 1600 Meter um 2100 Zl.: 1. Jupiter, 2. Bakarat, 3. Ibanez, 4. Rawa, 5. Jordan, 6. Varahand.

6. Lauf über 1600 Meter um 1800 Zl.: 1. Dudlic, 2. Fyr, 3. Tout en Haut, 4. Harriman, 5. Moja Mika, 6. Varahand, 7. Fanfara II, 8. Adam.

7. Lauf über 1600 Meter um 1500 Zl.: 1. Izora, 2. Prunus, 3. Lilka, 4. Bravura, 5. Harriman, 6. Bayernland, 7. Czataldza, 8. Nurt.

8. Lauf über 2400 Meter um 1200 Zl.: 1. Jolly, 2. Arosa, 3. Moscou, 4. Laturka, 5. Tamerlan, 6. Lalita Liana, 7. Holger, 8. Cri du Coeur, 9. Pengo.

Unsere Voraussagen:

1. Armagnac, Haga; 2. Haiti, Arosa, Klarika; 3. Dalaj Lama, Elaborat, Szarotka; 4. Ponteba, Con Amore, Pertharite; 5. Jordan, Bacarat; 6. Varahand, Fanfara II, Tout en Haut; 7. Nurt, Czataldza, Izora; 8. Jolly, Pengo, Lalita Liana.

Kunst und Wissen

Prof. Wegeners Tagebuch gefunden. Wie aus Berlin gemeldet wird, sind dort Telegramme der Deutschen Grönlanderexpedition eingetroffen, wonach man ein Tagebuch von Professor Wegener mit wissenschaftlichen Aufzeichnungen aufgefunden hat.

Kunstseide in zwei Tagen. Neuerungen in der Kunstseideerzeugung behandelte kürzlich Prof. Dr. Rassow im Bezirksverein Leipzig des Vereins deutscher Chemiker. Die Bestrebungen sind darauf gerichtet, die Zeitdauer der einzelnen Reaktionen zu verkürzen und trotzdem eine Seide zu erzeugen, die der Naturseide an Festigkeit im trockenen und nassen Zustand gleichkommt. Es ist gelungen, die Verfahren, die früher etwa 14 Tage in Anspruch nahmen, auf zwei bis drei Tage abzukürzen und dabei eine Kunstseide von besonderen Qualitäten zu erzeugen. Aehnlich liegen die Verhältnisse bei der Kupfer- und Acetatseide.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Sonnabend, den 1. August

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. Programmdurchsage. Theater- und Kinoreperoire. 12,10—13,15: Schallplatten. 16,00—16,50: Kinderprogramm. 16,50—17,10: Vortrag aus Lemberg. Dr. Olszewski: „Warschau—Hela im Paddelboot". 17,15—17,35: Schallplatten. 17,35—18,00: Prof. Sminski: „Ferien eines polnischen Zoologen". 18,00—19,00: Gottesdienst aus Wilna. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,40: Schallplatten. 19,40—20,00: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. Wetterbericht. 20,00—20,15: Presse-Journal. Sportbericht. 20,15—22,00: Leichte Musik aus der „Dolina Szwajcarska" in Warschau. 22,00—22,15: „Am Horizont". 22,25—22,30: Presse-Journal. Wetter-, Polizei- und Sportdienst. 22,30—23,00: Chopin-Konzert. 23,00—24,00: Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 12,00: Zur Unterhaltung. 15,45: Frauenstunde. 17,30: Viertelstunde für die Gesundheit. 18,00: Französisch für Fortgeschrittene.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl. bis 08,15: Frühkonzert. 14,00—14,55: Schallplatten. 15,20: Jugendstunde. 16,05: Blasorchesterkonzert. 18,30: Balladen. 21,10: „Wunschspiegel". Eine Kabarettrevue. 22,15—00,30: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 19,10: Allerlei Märsche. 20,30: Vom Land, Gebirge, See und Liebe!

Heilsberg. 276,5 M. 16,45—18,00: Blasmusik. 20,00: Abendkonzert.

Mühlacker. 360,1 M. 16,30: Konzert. 19,45: Volkslieder. 20,15: 40 Grad im Schatten. 22,40—24,00: Tanzmusik.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 17,00: Konzert. 20,00: Lustiger Abend. 22,00: Nachtmusik. 23,30—01,00: Meister des Jazz.

Kallundborg. 1153,8 M. 15,30: Blasorchesterkonzert. 16,15: Klaviersoli. 21,00: Nordische Romanzen. 21,45: Bunter Abend. 23,00—00,15: Tanzmusik.

London. 261,3 M. 18,00: Neue Lieder. 18,40: Musik. 19,30: Bunte Stunde. 21,40: Orchesterkonzert. 22,30: Tanzmusik.

Straßburg. 345,2 M. 17,00: Opernmusik. 18,00: Bunte Musik. 19,00: Instrumentalkonzert. 19,45: Schallplattenkonzert. 20,30: Vokal- und Instrumentalkonzert. 22,30—24,00: Tanzmusik.

Wien. 516,4 M. 15,50: Leichte Musik. 17,00: Volkstümliches Konzert. 19,40: Lieder- und Arienabend. 20,30: „Hanni geht tanzen". Operette in drei Bildern von Bodanzky.

Bukarest. 394,2 M. 18,00: Militärkonzert. 19,10: Konzert. 21,00: Leichtes Orchesterkonzert. 21,45: Orchesterkonzert.

Motala. 1348,3 M. 16,00: Unterhaltungsmusik. 17,30: Schallplattenmusik. 19,00: Kabarett. 21,40—24,00: Alte und moderne Tanzmusik.

Bero-Münster. 459,4 M. 12,40: Konzert. 15,30: Handharmonika-Ring.

Prag. 486,2 M. 17,00: Schallplattenmusik. 18,30: Deutsche Sendung. 19,05: Bunter Abend. 19,55: Militärmusik.

Budapest. 550,5 M. 19,30: Konzert. 20,15: Vorträge und Lieder. Anschl.: Zigeunermusik.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel der Wilnaer Schauspieler: „200 000".

Sommertheater. — Erstaufführung der Revue: „A raz to można".

Rakieta. — „Tęcza nad Łodzią".

Heute in den Kinos

Casino: Drei Freunde (William Boyd).
Capitol: Eine lustige Woche.
Corso: Die geheimnisvolle Macht (Harry Peel)
Grand-Kino: Die mutwilligen Studentinnen (Bessie Love).
Luna: Frauen mit Vergangenheit (Pauline Starke, Ben Lyon).
Mimoza: Das verlorene Steuer (Virgina Vally).
Splendid: Der Betrüger aus Texas. (Gary Cooper)
Odeon: Die fatale Dreizehn (Lola Lane).
Oswiatowy: Das weibliche Todesbataillon. — Der Seemensch.
Przedwiosnie: Allahs Garten (Iwan Petrowitsch)
Palace: Harold heiratet (Harold Lloyd)
Spuldzielnia: Jakichi — der Holzfäller.
Victoria: Der Tanzende Tohr. (Gösta Ekman.

Handel und Volkswirtschaft

Weitere Reichs-Bürgschaft für Danat-Bank

Die Bank wird alle Zahlungen unbeschränkt leisten

(T) **Berlin**, 31. Juli.

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 13. Juli 1931 (Reichsgesetzblatt I, Seite 359) wird verordnet:

Art. 1." 1." Die Reichsregierung übernimmt namens des Reichs über die Vorschrift des Art. 1 Absatz 2 der Verordnung zur Durchführung der Verordnung des Reichspräsidenten über die Darmstädter und Nationalbank vom 13. Juli 1931 hinaus die Ausfallbürgschaft für die Erfüllung der Wechselverbindlichkeiten der Darmstädter und Nationalbank auch soweit es sich nicht um eigene Akzepte der Bank handelt. Die Ausfallbürgschaft erstreckt sich ferner auf Bürgschaftsverpflichtungen der Bank einschliesslich der Verbindlichkeiten aus Wechselbürgschaften.

2. Die Vorschriften in Art. 1 Absaz 2 und in Art. 2 der Verordnung zur Durchführung der Verordnung des Reichspräsidenten über die Darmstädter und Nationalbank von 13. Juli 1931 gelten entsprechend.

Art. 2. Diese Verordnung tritt am 31. Juli 1931 in Kraft.

Berlin, den 31. Juli 1931. (Unterschriften)

(T) **Berlin**, 31. Juli.

Die Darmsädter und Nationalbank wird bei Wiederaufnahme des allgemeinen Zahlungsverkehrs ihre Schalter öffnen und alle Zahlungen unbeschränkt leisten. Eine Verständigung mit der Industrie ist erreicht worden, dass diese von der Bank und ihr nahestehenden Kreisen Aktien im Nennwert von 35 Millionen Reichsmark zum Kurse von 125 übernimmt. Dadurch werden der Bank neue Mittel im Betrage von rund 43 Millionen Reichsmark zugeführt. Die Ausfallbürgschaft des Reichs für die alten und neuen Gläubigerforderungen besteht fort und wird auf alle Wechselverbindlichkeiten und Bürgschaftsverpflichtungen der Bank ausgedehnt werden. Die Ausstellung des Status der Bank hat ergeben, dass die notwendig gewordenen Abschreibungen durch die offenen und stillen Reserven voll abgedeckt sind. Später ist eine Verbreiterung der Kapitalanlage der Bank vorgesehen. Die Ausführung dieser Absicht wird geschehen, sobald die Verhältnisse in der Wirtschaft eine klare Beurteilung zulassen. Durch die Besprechungen mit der Reichsregierung und der Reichsbank ist die Gewissheit geschaffen, dass die Bank allen Anforderungen, die durch die volle Aufnahme des Zahlungsverkehrs an sie herantreten können, zu entsprechen vermag.

Stützung der Dresdener Bank. Bereits seit Tagen schweben Verhandlungen zwischen dem Reich und der Dresdener Bank mit dem Ziel, die Kapitalkraft der Dresdener Bank erheblich zu stärken. Es hat sich dies als notwendig erwiesen, weil durchaus unbegründete Gerüchte über eine besondere Illiquidität der Dresdener Bank, die seit Wochen in allen Teilen des Reiches umliefen, die Gefahr einer besonders starken Inanspruchnahme der Bank bei der Wiederherstellung des freien Zahlungsverkehrs heraufbeschworen hatten. Wie der D. H. D. erfahren hat, sind die Verhandlungen hierüber im wesentlichen abgeschlossen. Es ist beabsichtigt, das Kapital der Dresdener Bank um 300 Millionen Reichsmark erhöhen, durch Herausgabe von 300 Mill. Reichsmarkvorzugsaktien, die das Reich übernehmen soll. Die einzelnen Modalidäten der Aktienausgabe stehen noch nicht fest. Die neuen Mittel sollen der Dresdener Bank voll zur Verfügung stehen. Der Status der Dresdener Bank wird durch diese Transaktion so ausserordentlich gestärkt, dass alle Verbindlichkeiten der Bank alsdann nur einen Bruchteil der zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel ausmachen. Ob die Reichskreditgesellschaft in die Transaktion eingeschaltet wird, steht noch nicht fest.

Die neue Erhöhung des Reichsbankdiskonts

Der Zentralausschuss der Reichsbank nahm am Freitag abend in etwa anderhalbstündiger Beratung von den Beschluss des Reichsdirektoriums Kenntnis den Reichsbankdiskont von 10 v. H. auf 15 v. H. und den Lombardsatz von 15. v. H. auf 20. v. H. mit Wirkung ab Sonnabend zu erhöhen.

× **Diskonterhöhung auch in Sockholm.** Die Stockholmer Riksbank hat den Diskontsatz um 1 Prozent auf 4 Prozent erhöht. Die Satzerhöhung trat mit dem gestrigen Tage in Kraft.

1931 Wendepunkt der Krise

sagt Dawes

(T) Der amerikanische Botschafter in London Dawes legt in einem Artikel im Londoner „Daily Express" seine Ansicht über die wirtschaftliche Lage in der Welt dar. Er kommt zu dem Ergebnis, dass die gegenwärtige Krise die Reaktion auf eine Zeit der Verschwendung, der Ueberspekulation und der Geschäftshintertreibung darstelle, die 1927 begonnen und ihren Höhepunkt 1929 erreicht habe. Frühere Erfahrungen zeigen, dass die Zeit abnehmender Konjunktur ungefähr derjenigen aufsteigenden Konjunktur gleich sei, so dass der Wendepunkt zu einer Rückkehr zu normalen Verhältnissen im Jahre 1931 liegen müsse. Anzeichen dafür seien schon in vierschiedenen Kreisen des Wirtschaftslebens zu bemerken. Die Einnahmen der führenden amerikanischen Gesellschaften im zweiten Vierteljahr 1931 seien grösser gewesen als man ursprünglich erwartet hätte.

Britische Industrielle weniger optimistisch

(T) Die „Vereinigung der britischen Industrien" in London beurteilt in ihrem am Donnerstag veröffentlichten Vierteljahresbericht die Wirtschaftsaussichten, für die nächste Zukunft folgendermassen:

„Der Zusammenbruch in Deutschland hat den Prozess der Preisberichtigung unterbrochen, der in der ersten Hälfte des Jahres sich in den hauptsächlichsten Industrieländern bemerkbar machte, wodurch der Zeitpunkt für eine völlige Wirtschaftserholung unglücklicherweise wieder weiter hinausgeschoben ist. Dringend notwendig und selbstsichtiger als das Problem der Kriegs- und Reparationsschulden ist die Herabsetzung der Zinssätze für langfristige Kredite. Das Versagen der 7. Mächtekonferenz befriedigende Massnahmen zur Aufrechterhaltung des Vertrauens zu Deutschland zu schaffen, habe eine Atmosfäre geschaffen, die mit ernster Gefahr für die Stabilität Europas geladen ist. Der einzige Hoffnungsschimmer, soweit die britische Industrie in Frage kommt, ist, dass hierdurch eine Verminderung der deutschen Konkurrenz auf dem Weltmarkt zu erwarten ist".

Montag Verwaltungsratsitzung der B.I.Z. Wie die Telegrafenunion erfährt, findet am Montag in Basel eine Verwaltungsratsitzung der B.I.Z. statt. Es handelt sich um die Monatsitzung des Verwaltungsrats, die in Verbindung mit der Zusammenstellung der B.I.Z.-Kommission am Anfang des Monats festgelegt worden ist.

Gründung eines Verbandes der Expeditionshäuser

KK. In einer am Donnerstag auf Veranlassung einiger Lodzer Expeditionshäuser in Warschau stattgefundenen Tagung wurde ein Verband der Expeditionshäuser in Polen gegründet. Der Zweck dieser Vereinigung ist, Varrant-Kredite zu erlangen, die in der Landeswirtschaftsbank und in der Bank Polski gesucht werden sollen. Ausserdem sollen das Ministerium für Handel und Indusrite und das Finanzministerium Krediterleichterungen bewilligen, damit die Varrantkredite ausgearbeitet werden können. Das in der Sitzung angenommene Statut wurde allen Firmen zur Meinungsäusserung zugesandt. Am 25. August findet eine Versammlung der Verwaltung statt. In der Zwischenzeit sollen mit der Bank Polski und der Landeswirtschaftsbank Verhandlungen wegen der Varrantkredite gepflogen werden.

Lodzer Metallindustrie stellt Seidenmaschinen her

K. In letzter Zeit haben einige Textilmaschinenfabriken im Lodzer Bezirk mit der Herstellung von Maschinen für die Seidenindustrie begonnen. Diese Maschinen, die bisher in Polen nicht hergestellt wurden, finden im Zusammenhang mit der günstigen Entwicklung der Seidenindustrie und derjenigen Unternehmen, die Wolle und Baumwolle mit Seide verarbeiten, grossen Absatz. Ein weiterer Grund für den guten Absatz dieser Maschinen ist ihre vortreffliche Güte in technischer und konstruktiver Hinsicht, so dass sie den bisher aus der Schweiz oder Italien eingeführten Machinen in nichts nachstehen. Die Geschäfte werden bisher vorwiegend gegen langfristige Kredite mit 18 Monaten oder 2 Jahren Ziel abgeschlossen. Da die ausländischen Fabriken ihre Maschinen gegen hykothekarische Sicherung verkaufen, haben zahlreiche Firmen der Seidenbranche, die Bestellungen für die Lieferung von ausländischen Maschinen aufgeben wollten, von diesen Geschäften abgesehen und ihren Bedarf in den Lodzer Maschinenfabriken gedeckt.

KK. **Schwache Tendenz auf dem Devisenmarkt.** Der offizielle Kurs des Dollars betrug gestern 9,5—9,045. Im Privatverkehr wurde der Dollar unter diesem Kurs gehandelt. Bei sehr schwacher Tendenz wurden nur sehr geringe Umsätze getätigt. Der Bedarf von kaum 100 000 Dollar wurde von der Bank Polski gedeckt. Auch für deutsche Mark herrschte sehr schwache Tendenz.

Lodzer Börse

Lodz, den 31. Juli 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	9,04	9,03
Verzinsliche Werte			
4% Investitionsanleihe	—,—	81,50	81,—
Bankaktien			
Bank Polski	—,—	117½	117,—

Tendenz zurückhaltend.

Warschauer Börse

Warschau, den 31. Juli 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 9,02½. Verkauf 9,05½. Kauf 9,00½

Schecks

Amsterdam	359,80	New York-Kabel	8,926
Berlin	—,—	Paris	34,99
Brüssel	—,—	Prag	26,445
Belgrad	—,—	Rom	—,—
Danzig	—,—	Kopenhagen	238,90
London	43,36	Wien	125,47
New York	8,922	Zürich	174,17

Mittlere Umsätze, uneinheitliche Tendenz. Der amtliche Dollarkurs herabgesetzt. Der Bardollar im ausserbörslichen Verkehr 9,03½. Der Goldrubel 4,92—4,93 Das Gramm Feingold 5.9244. Die Reichsmarkbanknoten im Privatverkehr 211,75

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe 36,25
7% Stabilisationsanleihe 73,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94.—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94.—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94.—
4½% Bodenkreditpfandbriefe 48,75
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 53,50
8% P andbriefe der Stadt Warschau 69,50
8% Pfandbriefe der Stadt Czenstochau 60,75
10% Pfandbriefe der Stadt Radom 72,00

Aktien

Handelsbank	100,00	Czestocice	31,50
Bank Polski	117,00	Kohlenges.	21,00

Für Staatsanleihen uneinheitliche, für Pfandbriefe und Aktien vorwiegend schwächere Tendenz.

Polens industrieller Aussenhandel im 1. Halbjahr 1931

Nach Angabe des Statistischen Hauptamts stellte sich der polnische Auslandhandel in Industrieerzeugnissen im ersten Halbjahr 1931 in Tausenden Zloty wie folgt dar (erste Ziffer Einfuhr, zweite Ausfuhr, in Klammern die Zahlen des ersten Halbjahrs 1930): Hüttenindustrie 187 324 (296 872) — 147 065 (174 447). Mineralindustrie 16 637 (26 206) — 4195 (6434), chemische Industrie 81 460 (131 945) — 42 308 (62 207), Lederindustrie 62 919 (87 412) — 20 217 (24 037), Textilindustrie 242 759 (79 765) — 68 912 (100 300), Papierindustrie 27 864 (36 334) — 7202 (8110), Holzindustrie 7592 (11 189) — 10 902 (177 478), Landwirtschaftliche Grossindustrie ohne Rohstoffe und Nebenprodukte 4230 (4221) — 90 410 (95 966). Wie aus der Aufstellung ersichtlich, ist nur in zwei Gruppen die Ausfuhr höher als die Einfuhr, nämlich in der Holz- und in der landwirtschaftlichen Industrie, in allen anderen Aufstellungen ist die Einfuhr grösser.

Opel-Werke schliessen für vier Tage. Die Opel-Werke in Rüsselsheim haben ihren Betrieb mit Rücksicht auf die Wirtschaftslage für vier Tage geschlossen. Am Dienstag, den 4. August soll die Arbeit wieder aufgenommen werden. Die Exportaussichten werden nach wie vor als gut bezeichnet.

T. **Saarbrücken leiht 40 Millionen Franken.** Die Stadt Saarbrücken hat bei einer grossen Pariser Privatbank eine Anleihe von 40 Millionen Franken aufgenommen. Der Zinsfuss wurde auf 7,4 v. H. festgesetzt. Die Anleihe ist noch vor der Volksabstimmung im Saargebiet, d. h. bis spätestens 1935, rückzahlbar.

Die Bilanz der französischen Aktiengesellschaft „Akt.-Ges. der Textilindustrie in Czenstochau" schliesst für den 31. Dezember 1930 mit dem Gesamtbetrag von 46 776 093,20 Zl. ab. Das Kapital der Firma beträgt 5 Mill. Zloty. Der Verlust für das Operationsjahr macht rund 2 Millionen Zloty aus.

T **Bremer Bäckergenossenschaft falliert.** Vor einigen Tagen stellte die Bäcker-Einkaufs G. m. b. H. ihre Zahlungen ein. Wie jetzt bekannt wird, sind die Zahlungsschwierigkeiten herbeigeführt worden durch Fehlspekulationen des inzwischen entlassenen Geschäftsführers der Genossenschaft, der ohne Wissen des Vorstands und Aufsichtsrats Spekulationen aufnahm, die zu Verlusten in Höhe von 400—450 000 Mark führten. Das Eigenkapital der Genossenschaft beträgt 415 000 RM. Zurzeit wird der Status der Genossenschaft aufgestellt.

800 Millionen für Unterrichtszwecke

Das Kultusministerium hat eine genaue Aufstellung über die Summen angefertigt, die für Schulzwecke in Polen verausgabt werden. Die Ziffern beziehen sich auf das Jahr 1929/30, eine Aufstellung für das laufende Jahr dürfte infolge der Zunahme der Zahl schulpflichtiger Kinder (Volksschulen) höher sein.

Die Gesamtsumme der Ausgaben betrug 817 598 700 Zloty, wovon auf das Staatsbudget 64,05 Prozent entfielen, auf die Selbstverwaltungsbudgets — 17,86 Prozent, auf das private Schulwesen — 9,94 Prozent, auf Schulgebühren — 3,59 Prozent, auf Stiftungen und wissenschaftliche Institute — 1,01 Prozent, auf indirekte Schulausgaben — 3,55 Prozent. Das Staatsbudget schließt das Budget des Kultusministeriums ein, die Ausgaben für Schulzwecke aus den Budgets anderer Ministerien, das Budget der schlesischen Wojewodschaft und die Ausgaben für Unterrichtszwecke, die die einzelnen Staatsunternehmen und -Monopole zu tragen haben. Zusammengefaßt macht das ungefähr 523 Mill. Zl. aus. Die Selbstverwaltungsbudgets umfassen die Budgets der Gemeinden und der Kreis-Selbstverwaltungsverbände, der Landwirtschafts-, Industrie- und Handelskammern sowie der Starosteien in Posen und Pommerellen. Insgesamt macht das 146 Mill. Zl. aus. Die Ausgaben für das Privat-Schulwesen wurden auf die Summe von 84 Mill. Zloty geschätzt, wovon 55,5 Mill. Zl. auf 700 private Gymnasien entfielen. Die Schulsteuern und Schulgebühren (Zuschlag zur Gewerbesteuer und Gebühren in den Mittel- und Hochschulen) betragen annähernd 30 Mill. Zl. Die letzten Posten der Aufstellung betreffen die Lehrgänge und indirekten Schulausgaben. Diese indirekten Ausgaben stellen die Summen dar, die für Bücher und Lehrmittel ausgegeben werden; sie betrugen etwa 25 Mill Zl. Eine verhältnismäßig kleine Summe fließt aus den Stiftungen ein, sie beträgt kaum 3 Mill. Zl., was leicht erklärbar ist, da die betreffenden Kapitalien durch Krieg und Inflation vernichtet wurden. Wie berechnet wurde, stellte sich der Wert der Stiftungen vor dem Kriege auf über 100 Mill. Goldfranken dar. Die Ausgaben von Schulvereinen, nach Abrechnung der Unterstützungen und Ausgaben für Schulzwecke, betrugen 4 250 000 Zl., diese Summe rührt von Sammlungen und Mitgliedsbeiträgen usw. her, die für Unterrichtszwecke anderer Art (außerhalb der Schule) verwendet werden.

Mißbräuche

In Luck wurden der Leiter der städtischen Bauabteilung Ing. Filipczuk und sein Vertreter Jaroslaw Partucha vorläufig ihrer Amtstätigkeit enthoben. Filipczuk und Partucha ließen sich erhebliche Summen für die Bestätigung von Bauplänen zahlen oder gaben die Bewilligung zum Bauen entgegen den Vorschriften, woran sie natürlich verdienten. Die Betrugsaffäre hat großes Aufsehen hervorgerufen, da Ing. Filipczuk als ehemaliges Mitglied der Petljura-Regierung eine in der Ukraine sehr bekannte Persönlichkeit ist.

Wilna. Ein ganzes Dorf in Asche. In Wolsztowicze, Gem. Wiszniew, brach ein Feuer aus, das das ganze Dorf, bestehend aus 53 Häusern und 50 Scheunen, einäscherte. Der Schaden beträgt eine Viertelmillion Zloty. Drei Kinder kamen in den Flammen um.

Aus dem Reich

Heftiger Hagelsturm über dem Leczycer Kreis

Sieben Landwirtschaften niedergebrannt

a. Vorgestern wurde der Lenczycer Kreis wieder von einem Sturmwetter mit heftigem Hagelschlag heimgesucht. Das Unwetter zog über den nordwestlichen Teil des Kreises sowie über einen Teil des Kutnoer Kreises hinweg. Durch den heftigen Sturmwind wurde das auf den Feldern befindliche Getreide umhergeworfen und zum Teil vernichtet. Zudem fiel noch ein heftiger Hagel, wobei die einzelnen Hagelkörner die Größe von Wallnüssen erreichten, und schlug das bereits in Garben aufgestellte und vom Sturmwind durcheinander gewirbelte Getreide gänzlich aus. In den Gärten wurde das Gemüse und das Obst vernichtet, sowie an den Gebäuden großer Schaden angerichtet.

Während des äußerst heftigen Gewitters schlug der Blitz wiederholt in Gehöfte ein, wodurch in einigen Dörfern Brände entstanden, die zum Teil gelöscht werden konnten. Die Gebäude von 7 Anwesen sind mit den diesjährigen Erntevorräten vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf annähernd eine halbe Million Zloty eingeschätzt. Während der Brände erlitten 6 Personen Brandwunden.

Roheit!

Eine Warschauer Zeitung berichtet nachstehenden Vorfall:

„Seit dem Tage der Hinrichtung des wegen Hochverrats zum Tode verurteilten Majors Piotr Demkowski, dessen Leiche auf der Hinrichtungsstätte in der Zitadelle begraben wurde, kommt alle Tage eine in Schwarz gekleidete Frau von ungefähr 20 Jahren, deren Gesicht ein Trauerflor bedeckt, an das Grab des Toten und weint dort lange Zeit, bis die Bewohner von Zoliborz sie von dieser Stätte fortholen.

Am vorigen Freitag kam diese Frau wieder an das Grab, doch wollte ihr der wachthabende Posten den Zutritt zur Richtstätte nicht gestatten. Trotz des Verbotes versuchte die Frau, dennoch zum Grab zu gelangen. Während des Streites zwischen ihr und dem Wachtposten hatten sich mehrere Leute eingefunden, die sie mit Gewalt fortnahmen. Das wirkte auf die Unglückliche dermaßen, daß sie einen Weinkrampf erlitt und die Besinnung verlor. Mit Hilfe der Gendarmerie wurde sie in ein Haus gebracht, wo man sie wieder zur Besinnung brachte.

Die Gattin des Erschossenen, die jetzt wieder ihren Mädchennamen, Mjedwjedjewa, trägt, hatte den Festungskommandanten gebeten, der Fremden den Zutritt zum Grab ihres Gatten zu verweigern und nötigenfalls Gewalt anzuwenden. Augenscheinlich hat diese Bitte Erfüllung gefunden."

Ueber den Zaun 1 Zloty, unten durch das Doppelte

Der Verwaltung des jüdischen Krankenhauses im Warschauer Stadtteil Czyste fielen in letzter Zeit tägliche Krankenbesuche auf, da nur der Donnerstag und der Sonntag als Besuchstage gelten. Nach längerer Beobachtung gelang es der Verwaltung, festzustellen, woher die ungebetenen Gäste kamen, d. h. welchen Weg sie zum Krankenhaus nahmen. An der Dworskastraße wird das Krankenhaus von einem hohen Zaun begrenzt. Findige Köpfe aus dem Czyste- und Ochota-Viertel entfernten einige Zaunbretter und ließen sich von „Interessenten", die diesen Eingang benutzen wollten, 2 Zl. zahlen. Das war aber ein kostspieliger Weg, ein billigerer war das Ueber-den-Zaun-Setzen. Für das Uebersetzen zahlte man nur die Gebühr von 1 Zl. Die Verwaltung hat sich nun an die Polizei gewendet, die diese „Eingänge" bewacht.

Ungetreue Beamte

Im Zusammenhang mit in der Culmer Krankenkasse entdeckten Veruntreuungen, die über 4000 Zl. betragen, wurde der Leiter der Rechenabteilung, Franciszek Brzozowski, verhaftet.

Anschlag auf einen Zug

Bei Kowel entdeckte der Bahnwärter auf der Linie Zdolbunow—Kowel—Warschau eine zwischen den Schienen eingezwängte Brechstange. Er entfernte die Stange noch rechtzeitig vor der Ankunft eines Eilzuges.

Aus aller Welt

Verschleuderung einer Burg

(T) Am Freitag fand die Versteigerung der 1000-jährigen Burg Lenzen, die sich zuletzt im Besitz des Rittmeisters a. D. von Isermann befand, statt. Der Verlauf war insofern sensationell, als nur ein Gebot, und zwar von der Genossenschaftsbank Lenzen abgegeben wurde, von der die Zwangsversteigerung ausging und die auf die Burg eine Hypothekenforderung von 100 000 Mark hat. Das Gebot lautete auf 2000 Mark. Der Besitzer hat Beschwerde eingelegt, da nach Angaben eines vereidigten Schätzungskommissars der Wert der Burg mit 350 000 bis 400 000 Mark beziffert wird. Ueber den Zuschlag wird am 15. August entschieden werden.

Sensationelle Verhaftung eines Prager Malers

In der Umgebung von Prag sind in der letzten Zeit wiederholt kleine Mädchen von einem unbekannten eleganten Mann angesprochen, beiseite geschleppt und vergewaltigt worden. Der Täter konnte jetzt in der Person des in Prager Kunstkreisen hoch angesehenen Malers Hnevkovski ermittelt und verhaftet werden. Er wurde festgenommen, nachdem er ein 10jähriges Slowakenmädchen vergewaltigt hatte. Der Maler steht im 47. Lebensjahr und lebte einige Jahre in Indien, wo er u. a. Professor an der Schule Rabindranath Tagores war.

Eine Geldheirat? Der Erbe des Throns von Liechtenstein, Prinz Johann von Liechtenstein, hat sich vor einem Londoner Standesamt mit der Amerikanerin Miß Aleene Mofarland verheiratet.

(T) **Ueberschwemmung in Indien.** Nach Meldungen aus Kalkutta ist der Brahmaputra infolge anhaltender Regengüsse über die Ufer getreten und hat verschiedene größere Ortschaften unter Wasser gesetzt. Verluste an Menschenleben sind bisher nicht gemeldet worden, der Sachschaden soll in die Millionen gehen. Behörden und wohltätige Organisationen sind damit beschäftigt, Tausenden von Obdachlosen Unterkunft zu verschaffen.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn R. Hestek.

Lodz, den 31. Juli 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 18° Cel., mittags 12 Uhr + 25° Cel., nachmittags 5 Uhr + 19° Cel.

Barometer: 753 gestiegen.

Kirchliche Nachrichten

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor Schedler. Vorm. 9,30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor-Vikar Schmidt. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Schedler. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Schedler. **In der Armenhauskapelle,** Narutowicastraße 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gtt. Miss. Horn. **Konfirmandensaal.** Sonntag, nachmittag bei schönem Wetter Ausflug des Jugendbundes nach Languwek, dortselbst Feier. Pastor Schedler, Pastor-Vikar Schmidt. **Bethaus in Zubardz,** Sierakowskistraße 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Evangelist Jahns. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Schedler. **Kantorat (Baluty),** Zawiszastr. 39. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Vikar Schmidt. **Alter Friedhof.** Sonntag, nachm. 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Vikar Schmidt. — Die Amtswoche hat Herr Pastor Schedler.

Gottesdienste in der evang.-luth. Diakonissenanstalt, Północna 42. 9. Sonntag n. Trinitatis: 10 Uhr vorm.: Gottesdienst. Mittwoch: 5 Uhr nachm. Andacht in der Idiotenanstalt, Tkacka 36. Pastor B. Löffler.

St. Johanniskirche (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr mittags). Sonntag, 8 Uhr früh: Gottesdienst. Pastor Doberstein. Vorm. 9,30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Konsistorialrat Dietrich. Mittags, 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Zaleski. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Ostermann. Nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Ostermann. Montag, abends 8 Uhr: Missionsstunde. Pastor Ostermann. **Stadtmissionssaal.** Sonntag, abends 7 Uhr: Jungfrauenverein. Konsistorialrat Dietrich. Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund. Konsistorialrat Dietrich. Abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor Ostermann. Donnerstag, abends 8 Uhr: Männerverband. Konsistorialrat Dietrich. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag. Konsistorialrat Dietrich. Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Pastor Ostermann. **Jünglingsverein.** Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag. Pastor Ostermann. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Konsistorialrat Dietrich. **Neuer Friedhof.** Sonntag, abends 6 Uhr: Andacht. Pastor Ostermann. **Karolew.** Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Ostermann. Nachm. 4 Uhr: Grundsteinlegung des Greisenheims: Herr Generalsuperintendent D. J. Bursche, Konsistorialrat Dietrich. Pastor Doberstein. Freitag, abends 6 Uhr: Frauenstunde. Pastor Ostermann.

St. Matthäikirche. Sonnabend, 7 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor Michelis. Sonnabend, 7 Uhr: Weibl. Jugendbund. Pastor Michelis. Sonntag, 8 Uhr: Frühgottesdienst. Pastor Michelis. 9 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Michelis. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Berndt. 3,30—5 Uhr werden die Taufen vollzogen. Pastor Berndt. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor Berndt. 5 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor Berndt. Montag, 6 Uhr: Frauenbund, Bibelstunde. Pastor Michelis. 7 Uhr: Männerverband, Bibelbesprechstunde. Pastor Michelis. Dienstag, 8 Uhr Helferstunde. Pastor Michelis. Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Michelis. **Chojny.** Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Berndt.

Evang.-luth. Kirche zu Pabianice. Sonntag, 9,30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst, verbunden mit einer Gedächtnisfeier für Erzbischof Söderblom. Pastor Horn. 11,30 Uhr: Kindergottesdienst. 17 Uhr: Evangelisation. Dienstag, 19 Uhr: Jugendbundstunde. Donnerstag, 19 Uhr: Bibelstunde für die Gemeinschaft. Sonnabend, 19 Uhr: Jünglingsverein.

Gottesdienste der Ev.-luth. Gemeinde in Ruda Pabianicka. Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst in Rokicie. Pr. G. Jäkel. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst in Ruda und Rokicie. Montag, abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde im Pfarrgarten. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde in Rokicie. Pr. G. Jäkel. **Christliche Gemeinschaft in Ruda Pabianicka Betsaal Neu-Rokicie.** Sonntag vorm. 9 Uhr: Gebetsversammlung. Nachm. 4 Uhr: Evangelisationsstunde, Montag, nachm. 4 Uhr: Frauenbund. Abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen. Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Kinderbund. Sonnabend, abends 7,30 Uhr: Gemischte Jugendbundstunde.

Evangelische Brüdergemeine, Zeromskiego 56. Sonntag, 9,30 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: weibl. Jugendbund. **Konstantynow,** Dluga 14. Dienstag, 7,30 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk. **Pabianice,** Św. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst. 6 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche Aleje Kosciuszki 57 (Jetzt Eingang Wulczanska 74). Sonnabend, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde für Jünglinge und junge Männer. Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 4,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen. Abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 7,45 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mittwoch, 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 7,45 Uhr: Bibelbesprechung (Die Offenbarung Johannis). Nachm. 5 Uhr: Kinderstunde. **Prywatnastr. (Matejsti) 10.** Sonnabend, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde. Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetstunde. 10,30 Uhr: Knabenstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Dienstag, 6 Uhr: Kinderstunde. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 7,45 Uhr: Freundeskreisstunde für die Jugend. Freitag, 7,45 Uhr: Bibelstunde. Prediger Jäkel. **Baluty, Brzezinska 58** (Hofeingang). Sonntag, abends 8 Uhr: Evangelisation für alle. Mittwoch, 5 Uhr: Kinderstunde. Abends 7,30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. **Konstantynow, Großer Ring 22.** Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde. Abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. **Alexandrow, Bratuszewskiego 5.** Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. **Montag, 3,30 Uhr: Frauenstunde, abends 7,30 Uhr: Jungfrauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag, 8 Uhr:** Bibelbesprechung. **Radogoszcz, Ksiedza Brzóski 49a.** Sonntag, 8,30 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 2 Uhr: Kinderstunde. Nachm. 4 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 7,30 Uhr: Bibelbesprechung. Donnerstag, 4 Uhr: Frauenstunde. Freitag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. **Zgierz, Pilsudskiego 53.** Sonntag, 3 Uhr: Evangelisation für alle.

Missionssaal „Bethel", Nawrot 36. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst in deutscher Sprache. Pred. Rosenberg. **Montag, abends 7,30 Uhr:** Tabeaverein. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch, abends 8 Uhr: Frauenstunde für Israelitinnen. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde für Israeliten. Freitag, abends 8 Uhr: Religiös-ethischer Vortrag für Israeliten. Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten. Pred. Rosenberg. N. B. Das Lesezimmer ist jeden Tag von 6—10 Uhr abends geöffnet.

Ev.-luth. Freikirche. St. Pauli-Gemeinde, Podlesna 8. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Cand. theol. Lelke. Abends 8 Uhr: Jugendunterweisung. Cand. theol. Lelke. Mittwoch, abends 7,45 Uhr: Bibelstunde. Pastor Patzer. **St. Petri-Gemeinde, Nowo-Senatorska 26.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Abendmahlsgtt. Pastor Lerle. Abends 7,30 Uhr: Jugendunterweisung. Pastor Lerle. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Lerle. **Dreieinigkeitsgemeinde Andrespol.** Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelstunde. Pastor Müller. **Zubardz, Prusa 6.** Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Cand. theol. Lelke.

Evangelische Christen, Lonkowa 1a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Clause. Nachm. 2,30 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr: Evangelisation. Prediger A. Clause. Im Anschluß Jugendverein. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelstunde. **Radogoszcz, Sadowa 11.** Dienstag, abends 7 Uhr: Gebetsstunde.

Baptisten-Kirche, Nawrotstr. 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. R. Jordan. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Pred. R. Jordan. Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. Montag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. **Baptisten-Kirche, Rzgowska 43.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Im Anschluß: Jugendverein. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Freitag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. **Baptisten-Kirche, Baluty, Alexandrowskastr. 60.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Fester. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Fester. Im Anschluß: Jugendverein. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsgesellschaft m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter Adolf Kargel.

Heute Eröffnung des elegantesten **Heute Eröffnung**

Parfümeriegeschäftes und Kosmetiklagers

in Lodz, Piotrkowska 103. Inh. DZIEWIĘCKI

Die schöne Dame erhält bei uns sämtliche kosmetische Artikel in- und ausländischer erstklassiger Firmen zur Reklame zu den **billigsten Preisen.** Der Besuch verpflichtet nicht zum Kauf. Höfliche und schnelle Bedienung

Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei Verkrüppelungen dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen tödlichen Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal ohne jegliche Operation die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für Rückgratverkrümmungen und gegen sich bildende Buckel (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen krumme Beine und schmerzhafte Plattfüße — orthopädische Einlagen. Künstliche Füße und Hände.



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: Prof. Dr. R. Baroncz, Prof. Dr. F. Marischler, Prof. Dr. B. Kielanowski u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.
Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Dankschreiben.

Ich sehe es als meine Pflicht an, Herrn Rapaport, Wulczanska 10 (Front), öffentlich für das Anlegen einer speziellen Bandage zu danken. Mit Hilfe dieser Bandage wurde ich vollständig vom Bruch geheilt, so daß ich gegenwärtig keine Bandage mehr benötige.

Pfarrer Józef Biały

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen, A.-G.

Aktienkapital: Zloty 1 500 000.—

Lodz, Aleje Kosciuszki 45/47, Tel. 192-94

empfiehlt sich zur

Ausführung jeglicher Bankoperationen

zu günstigsten Bedingungen.

Führung von

Sparkonten in Zloty u. Dollar

mit und ohne Kündigung, bei höchsten Tageszinsen. 11525

Hypothekarisch sichergestellte

Rubel-Guthaben

aus der Vorkriegszeit müssen eingezogen werden, weil sie infolge der inzwischen eingetretenen Zinsenverjährung teils ab 1. Juli 1929, teils ab 1. Januar 1930 keinen Nutzen bringen. — Anträge und Klagen, die die gerichtliche Aufwertung und Einziehung solcher Guthaben bezwecken, redigiert sachgemäss das

Büro

von Karl Oskar Wieczorek

Kopernika (Milsza) 8.

Strassenbahnverbindung: Linie Nr. 5, 6, 8, 9 und 16.

BILANS SUROWY

Łódzkiego Banku Depozytowego, Sp. Akc. w Łodzi

na dzień 1 lipca 1931

STAN CZYNNY		STAN BIERNY	
Kasa i sumy do dyspozycji	Zł. 1.020.668,63	Kapitały własne:	
Waluty zagraniczne	255.617,74	a) zakładowy 2.520.000,—	
Papiery wartościowe własne i ustaw. kapit. zapas.	974.126,27	b) zapasowy 1.234.962,51	
Banki krajowe	156.832,15	c) amortyz. 8.274,20	3.763.236,80
„ zagraniczne	583.979,23	Wkłady	10.220.874,44
Weksle zdyskontowane	11.463.102,82	Rachunki bieżące	2.247.141,95
Rachunki bieżące	6.256.441,51	Zobowiązania inkasowe	163.812,65
Ruchomości	75.014,13	Redyskonto weksli	1.604.620,86
Nieruchomości	206.857,32	Banki krajowe	238.862,45
Różne rachunki	550.732,86	„ zagraniczne	1.970.766,87
Koszty handlowe	923.792,63	Procenty, prowizje i różne zyski	1.455.124,28
Oddziały	467.398,34	Oddziały	602.209,55
Dłużnicy z tyt. kredyt. remburs.	117.126,—	Różne rachunki	167.899,05
Suma bilansowa:	23.051.689,63	Zyski z lat ubiegłych	500.014,73
		Wierzyc. z tyt. kredyt. remburs.	117.126,—
		Suma bilansowa:	23.051.689,63
Udzielone gwarancje	1.896.489,—	Zobow. z tyt. udziel. gwar.	1.896.489,—
Inkaso	3.614.989,—	Różni za inkaso	3.614.989,—
Razem Zł.	28.563.167,63	Razem Zł.	28.563.167,63

Nałęczów-Zdrój

Die billigste Sommerwohnung in Polen.

Ideale Bedingungen zur Heilung und Erholung. 1000 Zimmer in 70 Villen, 8 Pensionen, im Hotel und in der Heilanstalt. Für Familien besondere Wohnungen mit Küchen. Preise der Zimmer ab Zl. 1.50. Verpflegung ab Zl. 4.— täglich. Informationen erteilt mündlich und schriftlich

Komisja Zdrojowa w Nałęczowie.

Die **Private** 12073

ärztliche Rettungsbereitschaft

Zielona 6, Telefon 12-333

erteilt unverzügliche ärztliche Hilfe in allen dringenden Fällen, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Aerztliche Geburtshilfe. Gynäkologie.

Dr. med. Eduard Reicher

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie

Poludniowastraße 28. Telefon 201-93

Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—9 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags.

„SANATO"

Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik

Ogrodowa 10, Telefon 213-57.

I. und II. Klasse.

Wöchnerinnen- und gynäkologische Abteilung: Dr. med. Sz. Eigerowa, Dr. med. J. Baum. Dr. Reitler Kurjanska, Dr. med. W. Eychner.

Preis einer Entbindung in der 2. Klasse mit Pflege 200 Zloty.

Kinderpflege Dr. med. J. Polakow.

Chirurgische Abteilung: Dr. med. M. Kantor. Empfangsstunden 1—2 nachm.

Abteilung für Augenkrankheiten: Dr. med. J. Krausch. Empfangsstunden von 11—12 Uhr nachm.

Lodzer Turnverein „Kraft"

Am Sonntag, den 2. August a. c. veranstalten wir in unserem Vereinslokale, Gluwna 17, ein

Sternschießen

verbunden mit Scheibenschießen. Beginn 2 Uhr nachmittags. Ab 5 Uhr **Tanz.** — Alle werten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde des Vereins ladet hierzu höflichst ein **die Verwaltung.**

Dr. med. E. Eckert

Kilinskiego 143

das 3. Haus v. der Główna

Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 11817

Doktor

Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut-Geschlechtskranke

Nawrot 7, Tel. 128-07.

Von 10—12 u. v. 5—7 Uhr abends. 11516

Strickmaschine

Schlitten 12/50, fast neu, mit allem Zubehör, sofort billig zu verkaufen, Groschang, Sienkiewicza 79, von 10 bis 3 Uhr. 2831

Außergewöhnliche Gelegenheit!

Sehr billig sind **Dorfort-Plätze** innerhalb des ersten Kilometers von Lodz zu verkaufen. Näheres: Tel. 213-99 von 4—8 Uhr nachmittags 11089



erzielen Sie mit Anzeigen in der „Freien Presse"



Hat der Rechtsanwalt van Geldern seine Frau ermordet? Alle Indizien weisen darauf hin! Die Gerichtsverhandlung wird Klarheit bringen. Verfolgen Sie den Prozeßbericht. Kaufen Sie sich heute die

Berliner Illustrirte

bei:

„Libertas", Lodz, Petrikauer 86

Sommerwohnung-Pensionat

in sehr trockener Gegend, Kiefernwald, in der Nähe Wasser, Kähne. — Zugängliche Preise. Näheres: Sienkiewiczstr. 50, Konditorei Teuber.